

2020



10. Januar: Kein Winterwetter

Der Januar beginnt nicht unbedingt winterlich, es ist warm und feucht, die Sonne lässt sich nur selten sehen. Nur manchmal, und das war morgens beim Spaziergang beim kleinen Preußen, da kam sie kurz hervor. An anderer Stelle hat es dafür geregnet und das gab dann einen netten Regenbogen. Aber sonst - kein Winter in Sicht!

11. Januar: SPD- und CDU-Mitglieder aktiv



Die einen sammeln die Weihnachtsbäume ein. Eine Spende dafür sollte am Baum befestigt sein. Das Geld kommt einem guten Zweck im Ort zu Gute. Die Bäume werden zum Brennplatz für das Osterfeuer gefahren und bilden deren Grundstock.

Ein tolles Ergebnis: es wurden 1060 € eingesammelt, die der DLRG übergeben werden. Andreas Wedel fährt den Trecker, Walter Heyroth schleppt die Bäume heran und Willy Jagielki und Dieter Müller wuchten sie auf den Anhänger. Weiter geht's!

Die anderen nehmen die Weihnachtssterne wieder ab. Sie sind zu zweit mit Leiter und Autoanhänger unterwegs und bringen die Sterne anschließend ins Sommerlager in der Schule. Zwei Trupps habe ich gefunden, es sollen noch mehr unterwegs gewesen sein. Es gibt immerhin 120 Weihnachtssterne. In der Strandstraße steht Lutz Heitmann auf der Leiter und Hansi Wendt verstaut die Sterne im Anhänger. Der Ortsbürgermeister Hanke Pakusch nimmt mit Katja Wendt im Kurpark die Sterne ab.



11. Januar: Jahreshauptversammlung bei der Feuerwehr

Unser Ortsbrandmeister Volker Hachmann sorgte für eine zügig durchgeführte Versammlung mit den Berichten der Funktionsträger, Ehrungen und Beförderungen und den Grußworten aus der Gemeinde und von den örtlichen Vereinen. Dabei kam aber auch der Spaß nicht zu kurz. Er kündigte - altersbedingt - zur Herbstversammlung Ende Oktober den Rückzug von seinem Posten als Ortsbrandmeister an, den er dann 18 Jahre lang innegehabt hat. Für seine Nachfolge hat er natürlich gesorgt. Damit fand die letzte Jahreshauptversammlung der Wremer Freiwilligen Feuerwehr unter Volker Hachmanns Leitung statt. Schade Volker, es war eine tolle Zeit mit Dir, Du hast mit viel Umsicht eine super Arbeit geleistet, Du hast dafür gesorgt, dass die Feuerwehr in einem sehr gutem Zustand ist. Vielen Dank für all Deine Mühe!

Volker berichtete von 47 aktiven Mitgliedern, darunter sechs Feuerwehrkameradinnen. Das Durchschnittsalter liegt bei 37,5 Jahren. 2019 gab es 30 Einsätze: davon acht Brandeinsätze, 2 Fehllalarme, 19 Hilfeleistungen und eine Übung in Misselwarden. Es gab einen Großbrand in Midlum, wo die Wremer zwar alarmiert wurden, aber nicht zum Einsatz kamen. 16 Kameraden/-innen nahmen an Fortbildungen in Loy und Celle teil, dadurch wird immer ein hohes Ausbildungsniveau garantiert. Drei Kameraden nahmen an der Truppmann-Ausbildung auf Gemeindeebene in Padingbüttel teil: Erik Heimbüchel, Till Scherzinger und Przemek Winiarski sind damit zu Feuerwehrmännern befördert worden. Przemek hat den Lehrgang sogar mit der Note 1 abgeschlossen. Herzlichen Glückwunsch!



Gemeindebrandmeister Hauke Heine, Ortsbrandmeister Volker Hachmann, die drei neuen Feuerwehrmänner Erik Heimbüchel, Till Schwerzinger und Przemek Winiarski und der stellvertretende Ortsbrandmeister Markus Heimbüchel.

Es wurden fünf Beförderungen vorgenommen: Lea Kneifel ist jetzt Oberfeuerwehrfrau, Joshua Biller, Malte Besmehn und Jörg Bründel Oberfeuerwehrmänner und Philipp Biller, Marcel Duken und Jan Lilkendey Hauptfeuerwehrmann.



Gemeindebrandmeister Hauke Heine, Ortsbrandmeister Volker Hachmann, Joshua Biller, Lea Kneifel, Malte Besmehn, stellvertretender Ortsbrandmeister Markus Heimbüchel, Jörg Bründel und Philipp Biller.



Günter Strohauer ist 60 Jahre in der Wremer Feuerwehr und hatte in der langen Zeit viele verschiedene Ämter inne, war lange Ortsbrandmeister und auch lange im Kommando. Er wurde für langjährige Dienste mit der Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes ausgezeichnet.

Lutz Heitmann ist 40 Jahre in der Feuerwehr, hatte auch verschiedenen Ämter inne und bekam die Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes. Andre Heitmann bekam für 25 Jahre Mitgliedschaft das Niedersächsische Ehrenzeichen.



Die geehrten Kameraden Günter Strohauer, Lutz Heitmann und Andre Heitmann mit dem Gemeindebrandmeister Hauke Heine, stellvertretender Bürgermeister Henry Kowalewski, Ortsbrandmeister Volker Hachmann und dem 1. Gemeinderat Michael Göbel.

Günter Strohauer und Lutz Heitmann werden bei der Frühjahrstagung der Feuerwehren aus der Gemeinde Wurster Nordseeküste noch offiziell geehrt.

Die Altersabteilung hat 13 Mitglieder. Die aktive Zeit für Feuerwehrkameraden ist gesetzlich geregelt geht mit 67 Jahren zu Ende. Die Jugendabteilung hat 12 Mitglieder, 7 Jungs und 5 Mädchen. Es gibt 334 fördernde Mitglieder. Die Kinderabteilung hat 14 Mitglieder, 9 Jungs und 5 Mädchen.

14. Januar: Hotel mit Namen



Lebhafte Geschäftigkeit herrscht am Hotel und ein Name ist jetzt auch schon am Gebäude. Am 24. Januar soll das Haus wiedereröffnet werden. Dann kann es ja bald losgehen mit Meditation und Entspannung! Noch sind wir gespannt!

14. Januar: Der Funkturm im Südersteinweg..

...wird heute abmontiert. Er wurde zwischen 1978 und 1982 von der Bundespost für den Telefonverkehr errichtet. Ein Kran nimmt ihn aus der Verankerung, dann wird er zerlegt und verschrottet. Seine Dienst hat er schon vor einigen Jahren eingestellt und ist ersetzt worden durch den neuen Turm an der Bahn.



13. Januar: Herdfeuerabend: Zwei Biografien

Gut 30 Besucher waren in das Gästezentrum gekommen. Das Feuer knisterte und in der Pause gab es Glühwein und Schmalzbrote. Zwei Biografien aus dem 19. Jahrhundert wurden von Hermann Westedt, Langens Ortsheimatpfleger und Henning Siats, Wremer Heimatkreis vorgestellt.

1. Lühr Immen lebte von 1805 bis 1880 in Langen und Nicolaus Daniel Wichmann von 1806 bis 1889 in Cappel und Hamburg.

Die Anfangsvorstellung übernahm Hermann Westedt. Aus dem umfangreichen „Kronika“- Material (ca. 350 Seiten) in Kurrentschrift sauber geschrieben stellte Hermann eine Abschrift und Kürzung her, die noch ca. 120 Schreibmaschinenseiten umfasst. Diese Chronik Langens kann bei ihm käuflich erworben werden. Sie stellt Langens Geschichte von 1750 bis ca. 1870 sehr detailreich dar. Lühr Immen war von 1834 mit Unterbrechungen bis 1870 „Eidgeschworener“ und damit verantwortlich für die Bürger. In zwei Amtsperioden setzte er viele seiner Ideen mit Geschick und Beharrlichkeit durch.

Jeden zweiten Montag im Monat stellt Hermann Westedt Themen Langens in der Mayer-Villa vor – Gäste sind immer willkommen. Die Veranstaltung beginnt dort um 15 Uhr.

Kontakt: Hermann Westedt (Ortschronist), Am Sohlacker 11, 27607 Geestland, 0473 54 43

2. Die Chronik des Nicolaus Daniel Wichmann „Für meine Kinder“ erhielt der Heimatkreis von Frau Ingrid Federlin-Stein aus Düren. Sie war im Sommer 2019 im Wurster Land unterwegs auf den Spuren ihres Ururgroßvaters. Mit Hilfe der Ortsheimatpfleger aus Cappel Martin Holling und Käte Knebel konnte sein Geburtshaus bestimmt werden – heute Cappeler Altendeich 63. Ein Foto aus dem Jahre 1930 zeigt das Haus.

In den frühen Jahren seiner Kindheit war Norddeutschland noch unter Besetzung der Soldaten Napoleons. Der Eltern Wichmanns Dr. Johann Christoffer Stolle und Agneta Christina Wichmann hatten 1794 geheiratet. Vier Kinder gingen aus der Ehe hervor, Nicolaus war jüngster, er hatte drei ältere Schwestern. Eines der Mädchen starb früh, die beiden anderen Christine und Elise lebten im Lande Wursten. Nicolaus besuchte früh einen Schulunterricht im Elternhaus und in Dorum, mit 13 ½ Jahren wurde er konfirmiert. Wenige Monate danach begann er eine kaufmännische Ausbildung in Hamburg. Verwandte in der Stadt boten ihm Unterkunft. 1831, mit 25 Jahren gründet er das Unternehmen Reese & Wichmann. Delikatessen und später Schokoladenherstellung waren sein Geschäftsfeld. 1835 heiratete er Wilhelmine Elise Lübbers, mit ihr hatte er 9 Kinder.



Söhne von Nicolaus Daniel Wichmann führten sein Unternehmen weiter. Ein Hinweis aus dem Kreis der Zuhörer zeigt den Ort aktuell im Hamburg:

https://de.wikipedia.org/wiki/Schokoladenfabrik_Wendenstra%C3%9Fe

Interessant ist unter anderem der Lebensweg seiner Schwester Christine, die Hinrich Harms heiratete und mit ihm auf der Domäne Hünkemann in Wremen sehr fleißig und erfolgreich tätig war.

Text: Henning Siats

17. Januar: Spielen bei der SPD

35 Teilnehmer beim Preisskat und -knobeln und Björn Helmreich macht das Rennen beim Skat, Renate Reis beim Knobeln. Herzlichen Glückwunsch!

18. Januar: Grünkohlwanderung mit der Feuerwehr

Obwohl die Wettervorhersage uns Regnen prognostizierte, kamen alle Wanderer trocken ins Ziel. Eine Zick-Zack- Tour vom Feuerwehrhaus zum Marschenhof mit Zwischenstopp im Gästezentrum hatten Daniel Greiner, Andreas Fenrich und Markus Heimbüchel ausgearbeitet. Damit konnte die Zeit bis zum Essen gut ausgefüllt werden. Wie immer: unterwegs gibt es was zu trinken, trifft man nette Leute und es gibt viel zu erzählen.



Das Essen im Marschenhof kam schon schnell auf den Tisch, die Getränke auch, die Musik setzte ein und der neue Kohlkönig wurde gekürt.

Der Feuerwehrchef Volker gratuliert dem neuen Kohlkönig Jürgen. Für ein Jahr trägt der jetzt die Kette mit den Vorgängerplaketten. Fotos: Dr. Jürgen Fissler

2019: 127 Hochzeiten auf dem kleinen Preußen

Die Rekordzahl und die Steigerung von 103 Trauungen im Jahr davor auf 127 kam durch die ganzjährige Schließung des Leuchtturms Obererversand zustande, der damit für das Jawort gar nicht in Frage kam. Insgesamt ließen sich in der Gemeinde Wurster Nordseeküste 204 Paare trauen, davon kamen 66 aus der eigenen Gemeinde und 138 waren extra zur Hochzeit angereist. Für dieses Jahr gibt es auch schon viele Anmeldungen. In der Wurster Nordseeküste kann man auch im Kaminzimmer in Dorum, in der Midlumer Mühle, im Alten Pastorenhaus in Misselwarden, im Museum für Wattenfischerei in Wremen, im Aeronauticum in Nordholz und jetzt auch wieder im Leuchtturm Obereversand in Dorum-Neufeld heiraten.



Im Kleinen Preußen fand sogar schon die 1000ste Hochzeit statt. Berit Hachmann und Marcel Bursky gaben sich im September 2019 das Jawort.

Einwohnerstatistik:

2019 gab es in der Gemeinde Wurster Nordseeküste 124 (159) Geburten, 71 Jungen und 53 Mädchen. 190 Menschen sind gestorben. Die Gemeinde hat 17 066 (17 097) Einwohner. Die Zahlen von 2018 stehen in Klammern. Es wohnen Menschen mit 71 verschiedenen Nationalitäten in der Gemeinde, das ist ein Anteil von 4 % an der Gesamteinwohnerzahl.

21. Januar: Besuch in Sandbostel

Jedes Jahr lädt eine Einrichtung der Arbeitsgemeinschaft der Museen im Elbe-Weser-Dreieck zu einem Besuch ein. Letztes Jahr trafen sich die Mitglieder aus den verschiedenen Museen in der Burg in Bad Bederkesa. Dieses Jahr lud die Gedenkstätte Lager Sandbostel bei Bremervörde ein. Viele der Eingeladenen kamen und besuchten die noch stehenden Reste des einstigen Lagers und die dazugehörige Ausstellung.



Die Gedenkstätte entstand 2013 und erinnert an ein Lager für Kriegsgefangene der Wehrmacht, das 1939 eingerichtet wurde. Im Kriegsgefangenen-Mannschafts-Stammlager (Stalag) XB konnten auf einem 35 Hektar großem Gelände mit über 150 Gebäuden für Unterkunft und Verwaltung 30 000 Kriegsgefangene untergebracht werden. Insgesamt sind bis zum Kriegsende 300000 Internierte aus vielen im Krieg besetzten Ländern im Lager gewesen. Die meisten waren in Arbeitskommandos in Norddeutschland vor allem in der Landwirtschaft, aber auch in der Industrie und der Rüstungsproduktion eingesetzt worden. Unzählige Häftlinge sind an Entkräftung, Hunger und Mangelkrankungen gestorben. Im April 1945 kamen noch 9500 Menschen aus dem Konzentrationslager Neuengamme hinzu, viele starben schon auf dem Transport.



Karteikarten der Gefangenen, die namenlos vielleicht irgendwo in den Massengräbern bestattet wurden. Schüler beschäftigen sich mit den Gefangenen als Menschen und fertigen zum Gedenken Tontafeln mit deren Namen an.

Ein Ort des Grauens und ein Ort, um Erinnerungen wach zu halten, damit solche unmenschlichen Zustände sich nicht wiederholen. Jedem sei ein Besuch der Gedenkstätte empfohlen!

26. Januar: Grille-Mannschaft auf Grünkohltour

Nach einem schönen Spaziergang durch unser Dorf gab es leckeren Grünkohl im Marschenhof. Das amtierende Kohl-Königspaar überreichte den Königsknochen an die neuen Würdenträger Astrid Wawrzeczek und Frank Schüssler.



Am 25. April treffen sich die ehrenamtlichen Helfer zum Putzdienst und am 13. Mai startet dann die Grille in die Saison 2020.

Wer in der Grille mitmachen möchte, kann sich gerne an den Verkehrsverein wenden. Dort werden immer fleißige Menschen an allen Stationen gesucht. Die Grillemannschaft leistet ganz viel für unseren Ort und hat auch eine Menge Spaß dabei.

29. Januar: Mit dem Frachtschiff über den Atlantik

Reinhard Rehwinkel berichtete im Museum für Wattenfischerei über seine Fahrt auf einem Containerschiff mit RoRo-Einrichtung von Hamburg über Liverpool und Halifax nach New York, die er auf einem 300 m langen Frachter der Reederei ACL Anfang November 2019 unternommen hat. Dazu zeigte er Bilder vom Leben an Bord eines Schiffes, das keine Touristen transportiert, sondern Container, Pkws, Lkws und Maschinen. Aber auch die Sehenswürdigkeiten seiner Reise kamen nicht zu kurz, vor allem der Aufenthalt in seinem Zielhafen New York.



Der Seesack steht bereit, es geht los!

Wenn man mit einem Frachter unterwegs ist, hat man nur drei feste Termine am Tag: Frühstück, Mittag und Abendessen, die übrige Zeit muss man sich mit sich selber beschäftigen können. Ab und zu darf man auch von der Brücke auf den Ozean schauen. Übrigens: kein Schiff war unterwegs zu sehen und auf dem Wasser konnten man manchmal ein paar Delfine und einige Wale beobachten. Kamera in Bereitschaft! Reinhard hat einen sehr lebhaften und interessanten Vortrag gehalten, schade dass nicht mehr Wremer Interesse daran gezeigt haben.



Delfine unterwegs!

Fotos: Reinhard Rehwinkel

31. Januar: Jahreshauptversammlung des Schützenvereins

Der Schützenverein Wremen blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Bei auswärtigen Schießveranstaltungen wurden wieder viele Pokale gewonnen. Mit vielen Starts und guten Ergebnissen haben wir an den Vereins-, Kreis- und Landesmeisterschaften des Verbandes teilgenommen. An den Rundenwettkämpfen nehmen fünf Wremer Mannschaften teil.

Bei den Wahlen wurden in Ihren Ämtern bestätigt Hans-Jürgen Blatz, Annegret Knippenberg, Manfred Uhde, Elke Annis und Mirja Rehbein. Als neue Kassenprüferin ist Iris Wiede gewählt worden. Es konnten drei Neuaufnahmen verkündet werden.

Einen weiteren Schwerpunkt nahmen die Ehrungen ein. Für 60-jährige Mitgliedschaft ist Konrad Herford und für 50 Jahre Ingo Annis im Verein geehrt worden. Für 40 Jahre wurde Manuela Reddig, und für 25 Jahre wurden Michael John und Christoph Reddig geehrt. Der Vorsitzende Frank Knippenberg lobte die gute Zusammenarbeit mit der örtlichen Feuerwehr, dem TUS Wremen und dem Tennisverein. Als nächste Veranstaltungen nannte er die Winterwanderung am 23. Februar und den Knobelabend am 29. Februar.

Kassenwartin Renate Heidtmann legte einen detaillierten Kassenbericht vor. Die Führung der Unterlagen wurde von den Kassenprüfer Gerd Hohlmann gelobt, der Schatzmeisterin und dem Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt. Das Flachdach wurde nach fast 30 Jahren von den Mitgliedern komplett saniert.

Grußworte wurden von Hanke Pakusch (Gemeinde), Marcus Heimbüchel (Feuerwehr), Gerd Hohlmann (Gewerbeverein), Regina Sierck (TUS Wremen) und Henning Siats (Heimatkreis) überbracht.



Von links: 2. Vorsitzender Manfred von Ahnen, Michael John, Manuela Reddig, Konrad Herford, Ingo Annis, 1. Vorsitzender Frank Knippenberg

Text und Foto: Frank Knippenberg

Todesfälle im Januar:

Gebhard Schlüter 4. Dezember 1936 bis 31. Januar 2020
 Karin Fenrich 2. März 1947 bis 18. Januar 2020
 Annemarie Junge 7. Juli 1928 bis 22. Januar 2020
 Inge Schüssler 29. Juni 1936 bis 29. Januar 2020

Wetter im Januar:

Durchschnittstemperatur: 5,0 °C, langjähriges Jahresmittel 0,6 °C
 Niederschläge 50 l/m², langjähriges Jahresmittel 62 l/m²
 Sonnenscheindauer 35 Stunden, langjähriges Jahresmittel 38 Stunden
 Quelle: Pressemitteilung Deutscher Wetterdienst

2. Februar: TUS auf Grünkohltour

Wie bereits seit vielen Jahren lädt der TuS Wremen seine Übungsleiter, Helfer, Vorstandsmitglieder und sonstigen Unterstützer zu einer Grünkohlwanderung ein, um Dankeschön für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit zu sagen. So auch am vergangenen Sonntagmorgen. Treffpunkt war die TuS-Halle und es wurde bei linderem Wetter über Hofe, Hülsing, Schottwarden und gradewegs unterm Deich zur „Wremer Fischerstube“ gelaufen.



Vorweg der vom 1. Vorsitzenden Uwe Friedhoff gezogene Verpflegungsbollerwagen. Mehrere Pausen gaben den Sportlern genügend Zeit, sich bei heißen und kalten Getränken und kleinen Snacks zu erholen. Dabei wurde natürlich viel geklönt, die Fußballbundesligaergebnisse kommentiert, Neuigkeiten weitergegeben und auch unnützes Wissen erzählt. Kurzum eine kurzweilige und sehr launige Wanderung.

So schmeckte dann auch bei Traute Friedhoff, wo bereits einige TuS-Mitglieder warteten, die an der Wanderung nicht teilgenommen haben. Vorzüglich der Grünkohl mit seinen reichlichen und deftigen Beilagen. Präsident Uwe ließ das vergangene, sportliche und gesellschaftliche 2019 noch einmal Revue passieren und dankte für die Hilfe und Treue zum Sportverein.
Text und Fotos: Willy Jagielki

7. Februar: Die Sportschipper laden ein....

...und viele Mitglieder kommen. Die Fischerstube war bis auf den letzten Platz besetzt. Der 1. Vorsitzende Heinz Bremer verschaffte sich mit seiner Glocke immer wieder Gehör und so konnte er die Versammlung in angemessener Zeit durchziehen, ohne dass wichtige Themen zu kurz kamen. Der Verein kann erfreulicherweise mehrere neue und junge Mitglieder begrüßen, trotzdem sind noch Liegeplätze frei. Der Hafensteuerwart Rolf Steinert berichtete, dass viele Arbeiten bereits erledigt wurden, der Container ist renoviert worden und soll jetzt sehr schick sein und die Pierabdeckung ist größtenteils erledigt. Ein neuer Sanitärcontainer wurde gekauft.



Für das kommende Jahr stehen wieder einige Arbeiten am Hafen an. Die Pierabdeckung und die Dalbenverlängerung muss noch vervollständigt werden und der Winterliegeplatz braucht noch einen Zaun. Der Festwart Harro Wiebalck berichtete von vielen gut gelungenen Festen des Vereins. Die Finanzen lassen Spielraum für Anschaffungen. Die Internetseite wurde von Matthias Annis neu gestaltet. Der 1. Vorsitzende wurde wieder gewählt, als 1. Hafensteuerwart wurden Matthias Annis und Jan Kracke gewählt, Rolf bleibt als 2. Hafensteuerwart dabei. Als Schriftwartin konnte Verena Veldmann gewonnen werden. Demnächst beginnt ein Kurs für den Bootsführerschein.



Die neue Schriftwartin Verena Veldmann, die neuen 1. Hafensteuerwart Jan Kracke und Matthias Annis, Rolf Steinert und Heinz Bremer sind 40 Jahre im Verein, Ernst August Beier 25 Jahre, Andreas Fenrich im Hintergrund als 2. Vorsitzender. Die Ehrungen für Heino Roes -40 Jahre- und Axel Adelsberg -25 Jahre- werden nachgeholt, beide waren verhindert.

Der Ortsbürgermeister brachte den Antrag ein, den Wremer Markt und das Schipperfest zusammenzulegen zu einem großen Ortsfest. Darüber sollen Gespräche geführt werden. Der Antrag der Kurverwaltung, einen Weg für Spaziergänger über das Gelände des WSS zu legen, um die Möglichkeit zu schaffen, an den Booten entlang zu flanieren, wurde mit großer Mehrheit abgelehnt.

10. Februar 14 Uhr: Hochwasser bei Sturmtief Sabine

Laut Pegel Spieka Neufeld: 3,70 m über NN, damit gut 2 m über dem mittlerem Hochwasser. Meldestufe 2.



10. Februar: Herdfeuerabend mit Schmalzbrot und Apfelpunsch

Überraschend harmonisch verlief der Herdfeuerabend über Nationalpark an unserer Küste, zu dem die Veranstalter – der Verkehrsverein, der Heimatkreis, Heimatbund Männer vom Morgenstern und die Kurverwaltung – Peter Bartz von der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer und Frank Penner als Ranger im Nationalpark, geladen hatte.

70 Interessierte waren gekommen und haben erfahren, dass sich - wie prognostiziert - auf den 2005-07 vor Cappel-Neufeld durch die Sommerdeicheröffnung geschaffenen Salzwiesen zu 100% Salzwiesenpflanzen wie Queller, Strandaster und auch der knollige Fuchsschwanz angesiedelt haben, wir haben auch gehört, dass die Sommerdeiche keine Bedeutung für den Küstenschutz haben und dass Vögel wegen der Nesträuber Fuchs, Marder und Waschbären nur in eingezäunten Bereichen erfolgreich brüten können. Leider hat das Publikum aber nichts von dem Konzept erfahren, in dem festgelegt werden soll, wo im Vorland noch Platz für den Menschen bleibt. Die vom Deichverband befestigten Uferbereiche südlich des Wremer Campingplatzes und im Norden zwischen Solthörn und Rintzeln sollen nämlich bis auf bisher nicht festgelegte Bereiche für Spaziergänger abgeriegelt werden. Das Konzept ist noch nicht fertig und wird hinter verschlossenen Türen entwickelt. Jens Dircksen mahnte zu Recht an, dass erfolgreicher Naturschutz nur möglich ist, wenn man die Menschen mitnimmt und von seiner Notwendigkeit überzeugt. Dazu sei es sinnvoll, das Landschaftsbild zu erhalten und nicht mit Zäunen zu versehen.

Die nun geplante Sommerdeicheröffnung erfolgt zur Kompensation der Weservertiefung, der Aufforderung des Landes Bremen dazu muss die Nationalparkverwaltung offenbar nachkommen, die aber auch eigene Ziele damit verfolgt, nämlich die Anlage weiterer Salzwiesen. 600 Hektar Vordeichgelände können dann nicht mehr landwirtschaftlich genutzt werden.

Während die Nationalparkverwaltung im nördlichen Küstenbereich den Landwirten das Vorland soweit verfügbar abgekauft hat und dort nach Schleifen der Sommerdeiche Salzwiesen anlegen konnte, gehört an der südlichen Wurster Küste das Vordeichgelände zu 97 % Landwirten, die dort eine ordnungsgemäße Landwirtschaft betreiben können. Es bestehen somit keine besonderen Einschränkungen hinsichtlich der Düngung mittels Gülle oder zeitliche Beschränkungen beim Mähen. Im Norden wird eine extensive Beweidung durchgeführt und auch gemäht, um das Land kurzrasig zu halten. Die Nationalparkverwaltung stellt sich eine Besucherlenkung durch Beweidung mit Niederungsrindern vor. Interessenkonflikte zwischen Landwirtschaft, Küstenschutz, Naturschutz und Tourismus im Vordeichgelände sind vorprogrammiert und der Austausch von Meinungen sei notwendig, sagt Herr Bartz.



Der alte Ickenhof an der Kreisstraße soll als Domäne bewirtschaftet werden, dort werden Niederungsrinder für die Milchwirtschaft gehalten werden.

Die Einlassungen über das Geplante Biosphärenreservat waren trotz ausführlicher Erklärung für die meisten Zuhörer böhmische Dörfer. Es muss noch einiges konkretisiert werden, um Verständnis für die Pläne zu wecken, dass auch binnendeichs Flächen für naturschützende Maßnahmen genutzt werden sollen. So den Plänen zuzustimmen, hieße, die Katze im Sack zu kaufen.



Fotos: Birgit Deppe

11. Februar: Vorland unter Wasser

Sturmtief Sabine gibt noch keine Ruhe, das Wasser steht noch auf dem Vorland. Der Sturmweg ist kaum zu begehen. Anschließend liegt viel Treibsel am Deichfuß.



12. Februar: Volle Gräben – nasse Felder

Wenn es mehrere Tage aus westlichen Richtungen stürmt und das Wasser nicht mehr ablaufen kann, gibt es keinen niedrigen Wasserstand mehr im Hafen und jedes Hochwasser läuft höher auf. Immerhin brachte Sturmtief Sabine fünf aufeinanderfolgende Sturmfluten. Das Siel kann sich dann nicht mehr öffnen, der Druck von außen ist womöglich höher als der von innen. Wenn es dann auch noch wie zur



Zeit pausenlos regnet, steigt das Wasser in den Gräben und in der Wasserlöse. Auf den Feldern steht das Wasser. Der Großteil der Wremer Gemarkung wird über unser Siel entwässert, nur der östliche Teil der Feldmark ab dem Graben Burlake fließt in Richtung Grauwallkanal, der weit über die Ufer stieg. Gerade noch rechtzeitig legte sich der Sturm und der Wasserstand im Land konnte über die Siele wieder reguliert werden. Nur ein Spitzenschöpfwerk könnte helfen, für die Plaug sind die Wasser- und Bodenverbände, die Gemeinden und der Kreis zuständig.



Februar: Gute Idee – Gassitüte beim Spaziergang mit Müll füllen



Alle Hundebesitzer haben mindestens eine der diskreten schwarzen Tüten für den Hundekot in der Tasche. „Soviel Plastik für so wenig Pup?“, dachte sich Frauchen von Elli. Die beiden gehen regelmäßig am Deich spazieren. Am Treibselstreifen liegt viel Müll, Plastik, Taschentücher, Flaschen und vieles mehr. Warum darüber ärgern? Einfach aufnehmen und sie Tüte damit füllen. Und ab in den Restmüll und am Deich sieht es schon besser aus. Nachahmer gesucht.

21. Februar: Lebhaftige Sitzung beim Heimatkreis



Mehr als 50 Mitglieder und einige Gäste drängten sich im Museum für Wattenfische- rei und hörten gespannt den Berichten des Vorsitzenden und der Arbeitsgruppenleiter zu. Henning Siats berichtete mit Hilfe von zahlreichen Bildern über die Ereignisse des letzten Jahres.

Am Vorstandstisch, der Vorsitzende Henning Siats und der Kassenwart Harro Wiebalck vor dem Modell Erhard.



Da waren die erfolgreichen Herdfeuerabende, die der Heimatkreis zusammen mit dem Heimatbund Männer vom Morgenstern, dem Verkehrsverein und der Kurverwaltung durchführt. Umfangreichen Arbeiten an der Koralle, die das Schiff erst einmal wieder vor dem Verfall gerettet haben, wurden von der Handwerkergruppe um Peter Klatt ausgeführt. Die Kalendergruppe hat mal wieder einen schönen Kalender für 2020 herausgebracht und der nächste mit dem Titel „Trekergeschichten“ ist schon im Entstehen.

Die Kombikarte für drei Museen – Museum für Wattenfischerei, kurioses Muschelmuseum und Deichmuseum in Dorum – war durchaus erfolgreich, auch wenn die Besucherzahlen wieder leicht rückläufig waren. Viele ehrenamtlich tätige Museumswärterinnen und -wärter machen regelmäßige Öffnungszeiten möglich. Die Bustour zum Freilichtmuseum am Kiekeberg hat trotz Regen allen Teilnehmenden gut gefallen. Der Krabbentag auf dem Dorfplatz in unverändertem Format konnte bei herrlichem Sommerwetter stattfinden und war ein Besuchermagnet. „Nicht wir richten uns nach dem Wetter, sondern das Wetter nach uns!“, ergänzte Willy Jagielki, der 2. Vorsitzende. Ein Highlight sei immer die Veranstaltung „Rund um die Krabbe“ mit den Kindern im Rahmen des Ferienpassprogrammes. Die Kinder lernen Krabbenpulen, besuchen das Museum und die Koralle und bekommen dann zünftige Krabbenmahlzeiten serviert. Und dann war da noch die großartige Wurster Lichtwoche. Küstlys, Rolf Arno Specht und Mareike Helbing, illuminierten am Wremer Tief den Kleinen Preußen und auf der Südpier versammelten sich die Menschenmengen bei der Musik von Why six. Ein gelungender Abend im Herbst. Die Adventsfeier im Museum mit Musik, Gesang und Vorträgen der Plattsnackers war wieder sehr schön.

Der Festausschussvorsitzende Lothar Kortzak plant die nächste Bustour am 26. April nach Wilhelmshafen, dort wird das Maritime Museum besucht und nach dem gemeinsamen Mittagessen eine Hafenerundfahrt gemacht. Bernd Schäfer berichtete von einigen Neuigkeiten in der Museumsgestaltung in gewohnt gereimter, humoriger Form. Arno Zier als Beauftragter für den Kleinen Preußen zeigte viele Paare nach ihrer Hochzeit dort in ihrer „Glückseligkeit“. Insgesamt haben sich 127 Paare im Turm das Jawort gegeben. Es gab einiges zum Schmunzeln. Die Plattsnacker konnten die Mitglieder der Anfängergruppe inzwischen in ihre Gruppe integrieren. Theo Schüssler berichtete natürlich auf Plattdeutsch von ihren vielen Auftritten. Die Maritime Runde – eine reine Männerrunde – wurde vom Ehrenvorsitzenden Gerd Holst vorgestellt. Sie hat mit ihren Ausflügen inzwischen das ganze Elbe-Weser-Dreieck „abgegrast“. Ich von der Wremer Chronik berichtete von den vielen verkauften Chronikbänden, und den Berichten, die im Internet stehen und forderte Wremer Hausbesitzer auf, die Geschichte ihrer Häuser zu recherchieren.



Karl-Heinz Carstens wurde hochverdient zum 1. Ehrenmitglied des Heimatkreises ernannt. Henning Siats hielt die Laudatio, in der er die vielen Verdienste von Hein, wie der 94-jährige gebürtige Wremer allgemein genannt wird, hervorhebt. Als Wremer, als Plattsnacker, als Journalist in der Landkreisredaktion der Nordsee-Zeitung hat er unendlich viel für seine und unsere Heimat geleistet. Unter dem Applaus der Mitglieder überreichte ihm der Vorsitzende die Urkunde. Herzlichen Glückwunsch, Hein!

Es folgten dann noch die Vereinsinterna: der Heimatkreis hat 338 Mitglieder und seit der letzten Versammlung zwölf dazu gewonnen. Willy Jagielki wurde als 2. Vorsitzender wiedergewählt, auch der Kassenwart Harro Wiebalck, der Festausschussvorsitzende Lothar Kortzak, der Leiter der Handwerkergruppe Peter Klatt, der Leiter der Arbeitsgruppe kleiner Preuße Arno Zier und der Schiedsausschuss wurden für weitere zwei Jahre im Amt einstimmig bestätigt. Hüb Verduijn wurde neben Carsten Djuren Kassenprüfer.

Es folgten nur noch die Grußworte des Ortsbürgermeisters Hanke Pakusch und der Wremer Vereinsvorsitzenden vom Verkehrsverein, TuS und Schützenverein. Um 23 Uhr konnte der Vorsitzende Henning Siats die gut besuchte Jahreshauptversammlung des Heimatkreises schließen.

Text und Bilder: Willy Jagielki

23. Februar: Grünkohlwanderung des Heimatkreises `85

Die ehrenamtlichen Helfer und Vorstandsmitglieder hatten am Sonntag mit ihrer Grünkohlwanderung noch richtig Glück. Es stürmte nicht. Und so konnte der Regen (irischer Art) dem Wandertross nicht viel anhaben. Alle waren ja auch dementsprechend angezogen und viele hatten den für Land Wursten untypischen Regenschirm dabei.

Nachdem der Bollerwagen mit heißen Getränken beladen war, wurde im Museum noch der im September 2018 am Kleinen Preußen gedrehte Kurzfilm „Brennt noch“ gezeigt. Ein beschaulicher und nachdenklicher Streifen von der Bremer Famosen Filmproduktion Nolte und Schierenbeck. Der Film wurde dem Heimatkreis vorab für vereinsinternen Gebrauch überlassen. Eine öffentliche Vorführung ist in diesem Jahr in Wremen noch vorgesehen.



Auf dem Weg durchs Dorf und dann über den Norder Steinweg Richtung Ellernwurth ging es in das wohlige warm beheizte Zelt von Sascha Semrau an der Wehlsbrücke. Unterwegs hatte die Gruppe zweimal pausiert und den heißen Punsch, Tee oder Kaffee geschlürft und angeregt geklönt.

Nach der kurzen Begrüßung vom Vorsitzenden Henning Siats durfte dann kräftig zuge langt werden. Und es schmeckte allen vor züglich. Sascha erhielt dann auch mit seinen beiden Kolleginnen reichliches Lob für den Grünkohl mit den delikaten Beilagen und natürlich für die gute Bewirtung.

Nach dem Essen ging es natürlich für einen Großteil der Heimatkreisfreunde wieder zu Fuß Richtung Wremen, natürlich im Regen, aber gut gestärkt und mit freudiger Laune.

Foto: Willy Jagielki

24. Februar: Rosenmontag mit Klaus-Peter Wolf

Er stellte seinen 14. Ostfriesenkrimi vor, "Ostfriesenhölle". Sein gewohnt amüsan tes Plaudern wechselte ab mit der Lesung und der Musik von Jens Kommnick und Bettina Göschel und garantierte wieder einen schönen Abend in der Wremer Kirche. Der Raum war gut gefüllt mit neugierigen Krimilesern. Der Verkehrsverein servierte in der Pause leckere Schnittchen und die Geschenke-Ecke hatte einen Tisch mit allen Krimis von Klaus-Peter Wolf und den tollen Kinderbüchern von Bettina Göschel gedeckt. Schon vor beginn signierte der Autor fließig seine Bücher. Und auch dieses Mal verriet er uns ein Geheimnis: das Buch steht wieder auf Platz 1 der Spiegel-Bestseller-Liste. Aber nicht weiter erzählen.



Autogrammstunde
 Büchertisch
 Bettina Göschel – Klaus-Peter Wolf- Jens
 Komnick

Foto: Birgit Deppe

24. Februar: Eine Stunde Schnee!



26. Februar: Eine Wremerin auf Trischen

Anne de Walmont hat im letzten Jahr 7 Monate im Auftrag des NABU auf Trischen als Vogelwartin zugebracht und erzählt davon im vollbesetzten Museum für Wattenfischerei. Trischen ist 180 Hektar groß, verlagert sich allmählich nach Osten und liegt im Nationalpark Wattenmeer in der Schutzzone 1, darf also nicht betreten werden. Nur die jeweiligen Vogelwartin, der wöchentliche Lebensmittel- und Wasserlieferant, ein paar Handwerker für die Hütte und Biologen mit besonderem Auftrag leisteten Anne kurzzeitig Gesellschaft. Sonst war sie auf sich allein gestellt, allein aber nicht einsam, sagt sie. Sie war in der Zeit gut beschäftigt, zählte Vögel, schaute nach den Brutvögeln, Insekten und Pflanzen und sammelte auch den angespülten Müll ein.



Fotos: Anne de Walmont

Die Insel hat keinen festen Kern, ab einem Hochwasser von 1,50 m über dem mittlerem Hochwasser steht die ganze Salzwiese unter Wasser, nur die niedrige Dünenkette bleibt noch trocken. Die Insel war bis 2018 noch über das Watt zu erreichen, dann hat sich eine bis zu 10 m tiefe Rinne zwischen zwei Prielen gebildet. Erstaunlicherweise gab es auf Trischen mal vor ca. 100 Jahren einen landwirtschaftlichen Betrieb. Die Verlagerung der Insel erkennt man daran, dass ehemals östlich liegende Lahnungspfähle und auch Kleiboden nach Jahren auf der westlichen Inselfeite wieder erscheinen.

Das Zuhause der Vorgelwartin war für 7 Monate eine 15 m² große Holzhütte auf Stelzen mit einem Gasherd, einem Ofen, einem Freiluftclo, „fließend Wasser“ aus Kanistern auf hoch einem angebrachten Bort und Regenwassertonnen. Strom gibt es bei Sonne aus den Kollektoren und Internetempfang von einem in einem Sieb an der Decke aufgehängtem Stick. Anne machte die Erfahrung, wie wenig man eigentlich braucht. So erging es schon mal einem Wremer Paar auf Trischen, Jens und Claudia Dircksen waren 1966 ebenfalls als Vogelwarte auf der Insel.



Annes Blog zum weiterlesen: <https://blogs.nabu.de/trischen/>

26. Februar: Shantychor unter neuer Führung

Horst Petrowsky trat nach 15 Jahren aus persönlichen Gründen von seinem Amt zurück und Wilfried Friedhoff, der bisher Schriftführer war, übernahm den Posten des 1. Vorsitzenden. Der Chor hat im letzten Jahr 30 Auftritte absolviert und für dieses Jahr stehen auch schon wieder 15 Auftritte im Kalender. Erfolgreich war die Fusion mit dem Seemannschor aus Spieka, denn ohne diesen Schritt „würden beide Vereine nicht mehr existieren“, meint Ingo Stelzer.



V.l.n.r.: Der neue 1. Vorsitzende Wilfried Friedhoff, Heinz Heinrich, Harry Horning, Lüder Gosch und der scheidende 1. Vorsitzende Horst Petrowsky. Foto: Archiv Ingo Stelzer

Für 30 Jahre Treue zum Verein wurden Lüder Gosch geehrt, für 25 Jahre Harry Horning und für zehn Jahre Heinz Heinrich. Der Verkauf der aktuellen CD läuft gut und eine neue Weihnachts-CD ist in Planung. Ortsbürgermeister Hanke Pakusch lobte das Engagement des Vereins und wurde spontan Mitglied. Ob er in Zukunft mitsingen will, das hat er noch nicht entschieden.

28. Februar: Ehrung für Günther Büsching

Hochverdient wurde Günther Büsching im Kreishaus für sein lebenslanges ehrenamtliches Engagement geehrt. Der inzwischen 90-Jährige macht zwischen den anderen viel jüngeren Geehrten eine gute Figur. Letztes Jahr bekam er vom TuS die Urkunde für 80 Jahre Mitgliedschaft im Verein. In der langen Zeit war er Jahrzehnte aktiv als Leichtathlet und Fußballer. Er arbeitete auch in verschiedenen Positionen im Vorstand verantwortlich mit. Darüberhinaus betätigte er sich 20 Jahre als Schiedrichter. Büsching trägt darum immer noch die gelbe und die rote Karte mit sich und zeigt sie vor, wenn ihm etwas nicht passt. Im Schützenverein ist er seit dem Gründungsjahr 1951 aktiv und war 43 Jahre bis 1998 1. Vorsitzender. Er singt seit 30 Jahren im Wremer Shantychor mit und ist dort im Verein schon lange Kassenwart. Auch im Kirchenvorstand arbeitete er 30 Jahre lang mit. Im vorletzten Jahr war er sogar noch bei der Gründung des HSV-Fanclubs "Wurster Raute" dabei. Günther Büsching ist sein Leben lang vielfältig in Wremen ehrenamtlich tätig und "Er hat unsere Hochachtung verdient", sagt Annette Faße in ihrer Laudation, "denn von Menschen wie ihm gibt es nicht viele!"



Diese ehrenamtlich tätigen Personen wurden 2020 geehrt. Zweiter von links: Günther Büsching.



Annette Faße hielt die Laudatio auf Günther BÜsching. Fotos: Claudia BÜsching

Herzlichen Glückwunsch, Günther!

Günther BÜsching als junger Leichtathletik und Fahnenträger mit der TuS-Fahne

Foto: Archiv Heiko Dahl

Günther BÜsching ist der dritte Wremer Bürger nach Wilma Luck und Willy Jagielki, der die Ehrung für sein ehrenamtliches Engagement im Kreishaus entgegen nehmen kann.



Trauerfall im Februar:

Magdalene Edert 25. Mai 1929 bis 27. Februar 2020

Wetter im Februar:

Durchschnittstemperatur: 6,2 °C, langjähriges Monatsmittel 2,4 °C
Niederschläge 131,8 l/m², 314% vom langjährigen Monatsmittel (44 l/m²)
Sonnenscheindauer 41,4 Stunden, 59 % vom langjährigen Monatsmittel

Quelle: NZ

2. März: Fasching bei den Senioren

Uwe Pakusch heizte mit seiner Drehorgel die Stimmung richtig auf. Er spielte altbekannte Lieder, wo alle mitsingen und mitschunkeln konnten. Es herrschte gute Laune, denn Wilma Luck hatte wieder eine leckere Kirchbowle gezaubert und Petra Müller hat für die richtige Kopfbedeckung gesorgt. Außerdem konnte sich alle an belegten Broten sattessen.



6. März: Volles Haus beim TuS in der Fischerstube



Kein Wunder, es gab bei der Hauptversammlung viele Ehrungen der langjährigen Mitglieder. Und viele wollten sich den Auftritt nicht entgehen lassen. Das älteste Mitglied Dieter Morgenthal mit 75 Mitgliedsjahren konnte aber leider nicht anwesend sein. Mechthild Hüner und Heino Schüssler sind als Kinder in den Verein eingetreten und kommen auf je 70 Jahre Mitgliedschaft.



Theo Schüssler, Elke Waitschies (50 Jahre), Heino Schüssler (70 Jahre), Mechthild Hüner (70 Jahre), Claus Allers (50 Jahre), Renate Heidtmann (50 Jahre), Ursel Allers (50 Jahre), Kathrin Dahl (50 Jahre), Erich Kranz (65 Jahre), Marion Friedhoff (25 Jahre) und der Vorsitzende Uwe Friedhoff. Nicht anwesend waren: Heino Mark (50 Jahre), Volker Hinners (50 Jahre), Erich Hey (65 Jahre), Ines Husmann (50 Jahre), Ursel Friedhoff (65 Jahre), Henning Eibs (65 Jahre), Heino Böger (65 Jahre), Renate Vollmannshäuser (50 Jahre), Birgit Schüssler (25 Jahre), Stefan Fabeck (25 Jahre), Edith Cassens (25 Jahre), Anna

Loose (25 Jahre), Ruth Grützner (25 Jahre), Mathis Zier (25 Jahre).

Der Verein hat 740 Mitglieder, damit ist er in Wremen am mitgliederstärksten. Er ist finanziell gut aufgestellt. In 15 Sparten können verschiedene Sportarten betrieben werden.

12 Leute treffen sich zur neugegründeten Akrobatik, die Gruppe ist inzwischen schon oft aufgetreten wie zuletzt während des Ernteumzugs. Badminton wird mit Dorumer Mitgliedern zusammen gespielt. Bei Fit ab 50 "werden die Männer wieder zu Jungs", sagt Gert König-Lanlo und jeder Geburtstag wird gefeiert. Eine illustre Truppe. Bei Fitness und Musik und bei der Frauengymnastik ist wohl auch immer was los, auch dort kann neben dem Sport viel gefeiert werden. Von vielen Schwierigkeiten berichtete der Vorsitzende des FC Land Wursten. Spielerschwund und Unzuverlässigkeit machen den Mannschaften überall zu schaffen. Hallenhockey heißt jetzt Flowball und floriert. Genauso wie Karate. Beim Lauftreff treffen sich immer weniger zum Laufen, am besten man erkundigt sich vorher, ob überhaupt jemand kommt. Aber der Deichlauf ist jedes Jahr das große Ereignis. 12 Teilnehmer haben wieder das Sportabzeichen abgelegt, mit Mulsumer Sportlern zusammen. Erfreuliche Berichte vom Tanzen für Kinder - die Leiterin ist begeistert von der Stimmung und dem Zusammenhalt der Gruppe. Tischtennis wird erstmalig in der Landesliga gespielt. Zu den höherein Anforderungen kam auch noch Pech, die Mannschaft steht auf Tabellenplatz 7 von 10. Trampolin ohne Leistungsanforderung macht den Kindern weiterhin viel Spaß. In diesem Jahr sollen die Kreismeisterschaften in Wremen stattfinden. In der Eltern-Kind Gruppe wuselt es und auch bei den beiden Kinderturngruppen ist Leben in der Bude. Beim Volleyball macht sich der Ausfall des letztjährigen Ferienpassangebots bemerkbar, aber die Damemannschaften spielen weiterhin in Punktspielen. Auch bei Volleyball-Freizeit ist immer was los, auch wenn einige der mitspielenden Flüchtlinge inzwischen verzogen sind. Die Walkinggruppe ist in ihrer konstanten Zusammensetzung auch weiterhin unterwegs und macht jedes Jahr gemeinsam einen Ausflug.



Der Vorsitzende Uwe Friedhoff mit dem neuen Ehrenmitglied Theo Schüssler Fotos: Willy Jagielki

Die Vereinszeitung hat nach dem Ausscheiden von Henning Siats und Theo Schüssler neue Schreiberlinge gefunden, nimmt aber gern auch noch welche auf. Es gibt auch Jobs, bei denen man nicht schreiben muss!

Theo Schüssler wurde hochverdient zum Ehrenmitglied ernannt. 1951 ist er schon in den Verein eingetreten. Der Kreissportbund hat ihn schon mit mehreren silbernen und goldenen Nadeln geehrt. Er hat viele Jahre im Vorstand gesessen, zwei Jahre im Festausschuss, dann sieben Jahre als Sozialwart, und 24 Jahre als Kassenwart. In der Redaktion der Vereinszeitschrift "Die Wremer" war von Anfang an - seit 1993 - dabei und schied erst im letzten Jahr aus. Er hat sich bei vielen wichtigen Angelegenheiten wie beim Anbau an der Turnhalle 2003 und bei der Frühjahrskur als zuverlässiger Mitstreiter erweisen. Sport hat er im Verein auch getrieben, Fußball von den Schülermannschaften bis zu den Alten Herren. Bei der Frühjahrskur kam er ans Laufen und jetzt ist bei der Gruppe Fit ab 50 aktiv. Ein Urgestein im Verein!

Herzlichen Glückwunsch, Theo!

Willy Jagielki hat 46 Jahre dem Verein ununterbrochen als Schriftwart gedient und nun will er nicht mehr! Nele Eibs und Gesa Langlo werden sich den Posten in Zukunft teilen.

Karin Siats hat über 20 Jahre die Mitgliederverwaltung sorgfältig geführt und übergibt das Amt an die Kassenwartin Lisa Lucks-Besmehn.

Es folgten noch die Grußworte von der Politik und anderen Vereinen und nach 3 1/2 kurzweiligen Stunden schloss der Vorsitzende die Versammlung.

8. März: Arztsuche per Videos

Nach den Herbstferien interviewten Kinder der 4. Klasse unserer Tjede-Peckes-Schule Wremer Bürgerinnen und Bürger und drehten davon Videos mit dem Thema: Warum brauchen wir in Wremen einen Arzt oder Ärztin und warum sollte unbedingt einer oder eine nach Wremen kommen. Die Idee stammte von Jan-Hinrik Dircksen und wurde mit Hilfe vieler Wremer Bürgerinnen und Bürger umgesetzt. Die Lehrerinnen der Schule unterstützten die Arbeit bereitwillig. Sehr aktiv hat sich auch der Förderverein der Schule eingebracht. Es entstanden 24 solcher kurzen Filmchen, die Helge Fiedler nachträglich noch etwas in Form brachte. Inzwischen haben wir einen neuen Arzt für Wremen gefunden, der schon am 1. Juli neben der derzeitigen Praxisinhaberin seine Arbeit aufnehmen wird. Er war auch anwesend und holte sich sicher einen guten Eindruck von unserem Ort. Auch wenn unsere Suche jetzt abgeschlossen ist, sollten die Kinder die von ihnen gedrehten Filme sehen und wir luden zu einer öffentlichen Vorführung ins Gästezentrum ein. Viele Kinder, Eltern, Großeltern und Interessierte kamen. Die Kinder waren sehr gespannt auf ihre tolle Arbeit und verfolgten mucksmäuschenstill die Vorführung.



9. März: Specht auf der Alarmanlage



Unser Specht hat die Sirene auf dem Feuerwehrhaus mit der Eiche verwechselt und hackt darauf lautstark herum. Ob da wohl Insekten oder Larven aus dem Metall gekrochen kommen?

9. März: Am letzten Herdfeuerabend der Saison

berichtete der junge Wissenschaftler Jan Christoph Greim unter dem Thema "Wie kommt der Fisch an den Verbraucher" aus seiner Doktorarbeit über die Fischwirtschaft von 1860 bis 1945. Frischfisch haltbar zu machen, war ein Problem. Die Tiefkühlindustrie steckte noch in den Kinderschuhen. In den 1920er Jahren wurde Seelachs in Öl erfunden. Kein Lachs, aber er sah so aus, schön rot, salzig und ölig. Er kam bei den Konsumenten gut an. Die wildlachsproduzierenden Länder waren nicht gerade begeistert, mussten die deutsche Konkurrenz aber hinnehmen. Für den Vortrag nahm er sich die Zeit von 1936 bis 1940 genauer vor. Es gab einen Vierjahresplan, um Deutschland autark zu machen und der Lücken zu schließen. Eiweiß, Fett und Fasern waren Mangelware und mussten importiert werden. In Vorausschau auf den geplanten Krieg sollte möglichst in Deutschland produziert werden. Fisch gab es als Rohstoff. Es wurde eine Fischwurst in der Bremerhavener Fischindustrie hergestellt, mit zuge-mischtem Schweine- und Rinderblut fand sie aber nicht viele Liebhaber. Aus der Fischhaut wurde tat-sächlich Leder hergestellt, es kam sogar eine Modekollektion aus diesem Stoff auf den Markt. Schließ-lich wurde aus Fisch das Wiking-Eiweiß hergestellt, damit konnte man backen, es diente als Sahne und soll nicht nach Fisch geschmeckt haben. Und dann gab es noch Fischwolle aus fischigen Resten. Alles das hat sich nicht durchgesetzt, außer dem heute noch in den Regalen vorrätigen Seelachs in Öl.



Herr Keweloh im Gespräch mit Herrn Greim

Wir erfuhren dann auch noch, dass die Tiefkühlindustrie in den 1930er Jahren entstand und dann der Speisefisch erst seine Verbreitung fand. Zum Massenlebensmittel wurde Fisch aber erst durch die aus Seelachs-Tiefkühlblöcken geschnittenen Fischstäbchen, die viele Freunde gerade unter Studenten haben. Die bereiten sie auch auf dem quergestellten Toaster zu.



Das interessierte Publikum am Herdfeuerabend

Es war durchaus kurzweilig und amüsant. Die Mitglieder des Verkehrsvereins haben wieder die Versorgung mit Schmalzbrotten und heißem Apfelsaft übernommen. Vielen Dank dafür.

10. März: Die Mitgliederversammlung im Tennisverein ging erst nach dem Verspeisen der Currywurst los.

Die Vorsitzende Margret Olbers berichtete im gut gefüllten Nebenraum des Deutschen Hauses, dass der Verein seit Jahren konstant um die 130 Mitglieder hat. Der Kooperationsvertrag mit der Tjede-Peckes Schule wurde erneuert, so dass Bernd Lehmann dort weiterhin den Schülerinnen und Schülern Tennisspielen beibringen kann. Es gelingt aber leider der Übergang der Kinder und Jugendlichen in den

Verein nicht zufriedenstellend. Dafür haben sie oft zuviele verschiedene Hobbys, ohne sich einem ganz verschreiben zu wollen, berichtet die Jugendwartin Melanie Hajek. Da der Arbeitsdienst für die Mitglieder auf allgemeinen Wunsch reduziert werden sollte, richtet jetzt eine Fachfirma die Plätze für den Spielbetrieb her. Der Verein hat vier Mannschaften gemeldet, erfolgreich sind die Damen 40, sie steigen gerade in die Bezirksliga auf. Zusätzlich gibt es noch zwei Jugendmannschaften. Die Bouleplätze werden neu hergerichtet und es werden noch Mitspieler gesucht.



Die Mitgliederversammlung dankt Rainer Frese, der 33 Jahre im Vorstand als Kassenwart tätig war und nicht mehr zur Wahl antritt. Neue Kassenwartin wird Julia Grebe. Der übrige Vorstand wird wiedergewählt. Die Vorsitzende Margret Olbers mit den geehrten Mitgliedern Bernd und Ilse Lehmann, Friedhelm Engelmann, Jens, Anne und Sigrun Klauer sowie dem ausscheidende Kassenwart Rainer Frese.

Als Gründungsmitglied wird Friedhelm Engelmann geehrt. Außerdem sind Ilse und Bernd Lehmann und Jens, Sigrun und Anne Klauer auch schon 40 Jahre dabei.

Als Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der örtlichen Vereine sind die Tennisspieler als nächstes wieder beim Osterfeuer gefragt. Saisonöffnung ist am 19. April und am 15. August wird das Sommerfest angesetzt.

März: Die Deichüberfahrt bekommt eine neue Asphaltdecke



[Deichverband Land Wursten: Information zur Baustelle ab März 2020](#)

Anfang März: Abriss einer Scheune



Die Scheune, in der Günter Eckel all seine alten Trecker und Standmotoren stehen hatte und getüftelt hat an einem Trecker, der auf dem Teller drehen konnte, ist jetzt Geschichte.

11. März: Statt Andacht gibt es Musik zum Mitsingen

Pastor Dirk Meine-Behr und seine Frau Beate machten sich bei lausig kaltem Wetter auf den Weg zum Seniorenheim Haus Eden, wo sie schon von den Bewohnern und Mitarbeiterinnen erwartet wurden. Während die Bewohner im warmen Aufenthaltsraum saßen, blieben Pastor Meine-Behr und seine Frau wegen der Ansteckungsgefahr im Garten vor der Tür. Zur Querflöte (Beate Behr) und Gitarre wurde nun gemeinsam musiziert und gesungen: alte Volkslieder wie „Horch was kommt von draußen rein“ oder „Im Märzen der Bauer“ und Kirchenlieder wie „Danke für diesen guten Morgen“ oder „Großer Gott wir loben Dich“. Dank der mitgebrachten Liederzettel konnten auch alle 7 Strophen des Liedes „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ gesungen werden.



Foto: Horst Vierling



Annemarie Wilkens sagte hinterher: „So etwas Schönes habe ich lange nicht erlebt! Die Gitarre und die Querflöte waren toll.“ Und Reintraut Reese meinte: „Wer hat sich sowas Tolles einfallen lassen – obwohl sie doch so gefroren haben!“

Foto: Haus Eden

15. März: In diesem Jahr findet kein Osterfeuer statt! Es werden am Brennplatz auch kein Buschwerk mehr angenommen.

Und alles wegen eines kleinen Teilchen, Coronavirus genannt. Oder mit ganzem Namen Coronavirus Sars-CoV-2. Für viele harmlos, aber nicht, wenn es zur Lungenkrankheit Covid-19 kommt.

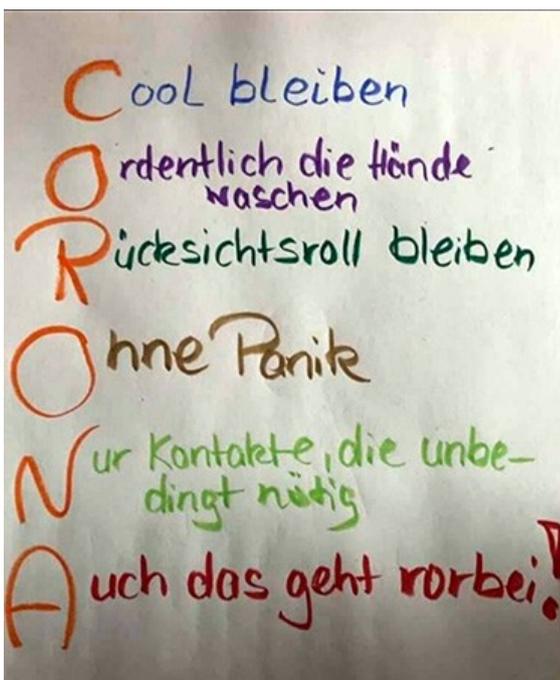
Innerhalb der letzten Woche haben sich die Ereignisse überschlagen: hieß es am Montag noch, dass keine Veranstaltungen mit über 1000 Teilnehmern stattfinden sollen, kam am Freitag die Meldung, dass alle Schulen und Kindergärten bis nach Ostern - also für gute vier Wochen - schließen. Kein Händeschütteln und ein Meter Abstand voneinander halten. Alle sozialen Kontakte einschränken. Alle Museen schließen und jede Art Veranstaltung sogar Gottesdienste haben zu unterbleiben. Klar muss man zur Arbeit gehen, auch dort kein Händeschütteln, häufig Händewaschen und Abstand halten mindestens 1 Meter.

Das Watt'n Bad wird geschlossen, die Ortsratssitzungen finden nicht statt. Mitgliederversammlungen werden abgesagt. Aber der Rat der Gemeinde muss tagen, am 25.3. im Gästezentrum. Bitte Anfragen an die Gemeinde nur in allerdringendsten Notfällen.

Der Grund für die Vorsichtsmaßnahmen ist nicht die Schwere der Erkrankung, die für viele unbemerkt oder in Form einer Erkältung abläuft, für ältere oder kranke Menschen aber lebensgefährlich werden kann. Der Grund liegt darin, dass jeder von uns für diesen neuen Erreger empfänglich ist und damit besteht die Gefahr, dass sehr viele gleichzeitig erkranken und die medizinischen Kapazitäten nicht ausreichen, um alle zu behandeln. Jeder infizierte steckt ungefähr drei andere an und nun kommen die Mathematiker mit ihrem Reiskorn und dem Schachbrett. Nach kurzer Zeit ist die Schar der Infizierten und womöglich schwer Erkrankten unüberschaubar groß. Und diese Lawine gilt es in ihrer Höhe zu reduzieren. Heute werden für Deutschland 4590 positiv getestete also sicher Infizierte gemeldet, 10 Personen sind inzwischen gestorben.

Es gibt keinen Grund für Panikkäufe. Rennt nicht bei Verdacht auf Erkrankung in die Praxen oder Krankenhäuser, bleibt zu Hause, vermeidet weitere Ansteckungen und erkundigt Euch über die notwendigen Schritte telefonisch!

Der Schaden für die Wirtschaft nicht nur in Deutschland sondern weltweit wird sehr groß sein. Das Land wird sich verändern.



Haltet Euch an die Empfehlungen und bleibt schön gesund!

Text von Bürgermeister Marcus Itjen[/caption]

19. März: Corona - was sonst?

Das öffentliche Leben kommt zum Erliegen. Und das mit gutem Grund: jeder Infizierte steckt drei andere an, und nicht jeder Infizierte weiß, dass er es ist.

Soziale Kontakte meiden, wo es geht, dabei kommt es auf jeden einzelnen an. Kein Händeschütteln mehr, schon gar nicht umarmen und Küsschen rechts und links. Oft die Hände waschen und nicht ins Gesicht fassen. Mindestens 1 m Abstand vom Mitmenschen halten, besser 1,50 m. Das gilt vor allem beim Einkaufen.



Viele Geschäfte mussten schließen und Restaurants sind nur noch tagsüber unter bestimmten Bedingungen offen. Alle Versammlungen fallen aus. Es ist ruhig auf der Straße. Wenn man sich trifft, spricht man auf Abstand miteinander.

"Einen kollektiver Burn-out", nennt Jogi Löw die derzeitige Situation und er sagt "das Tempo, dass die Menschen in den letzten Jahren vorgelegt haben, ist nicht mehr zu toppen gewesen. Geld, Gier Macht und größere Profite haben im Vordergrund gestanden". Es ist Zeit nachzudenken über das, was wirklich wichtig ist im Leben.

So gern wir hier Gäste haben, aber nun müssen sie abreisen. Am Sonntag noch kamen viele aus den Ballungsgebieten in den Norden und bevölkerten Promenaden, Cafes und Restaurants. Das ist in der jetzigen Situation aber nicht sinnvoll. Auch deutsche Touristen werden aus anderen Ländern zurückgeholt. In Spanien und Italien herrschen ganz andere Einschränkungen des täglichen Lebens, berichten die, die vielleicht noch die letzte Maschine zurück bekommen haben.

Die Größe des Schadens, die die Wirtschaft zur Zeit nimmt, ist noch gar nicht abzuschätzen. Politiker sprechen vom Wiederaufbau nach der Krise. Es wird kaum noch etwas so sein, wie es war!

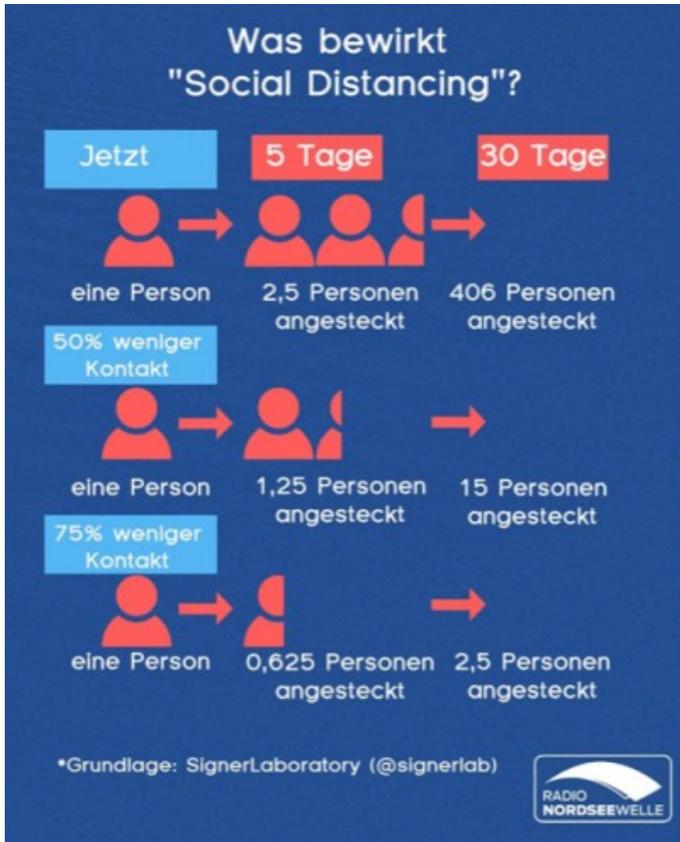
Und nicht vergessen:



Diese Hinweise kamen von den Wremer Sportschippern!

Der Landkreis gibt allgemeinen Verfügungen zum allgemeinen Zusammenleben heraus

Bürgerinnen und Bürger finden sich zusammen, um Besorgungen für andere zu erledigen. Die Namen und Telefonnummern werden in den Geschäften ausgehängt. Das Angebot wird nur wenig in Anspruch genommen. Die älteren Mitbürger möchten lieber selber einkaufen gehen, um „aus dem Haus zu kommen“.



21. März: Der Frühling hat sichtbar begonnen

Ein Spaziergang an der frischen Luft hebt die Stimmung. Und Spaziergehen an der frischen Luft ist ausdrücklich erlaubt! Aber nur allein oder zu zweit. Die Natur meint es gut mit uns. Die Sonne scheint und überall fängt es an zu blühen. Nutzt die Möglichkeit, sich an der frischen Luft zu bewegen! Genießt die Natur - aber immer schön Abstand halten von anderen Menschen, also geht allein oder mit Lebenspartnern und der Familie.



23. März: Die nächsten Einschränkungen werden verhängt. Die allgemeine Verfügung beinhaltet ein weitgehendes Kontaktverbot.

23. März: Neue Brücke für einen Spaziergang



Jetzt droht bei Nässe keine Sturzgefahr mehr, wenn man die Wasserlöse überquert. Bald kann man wieder die Verbindung von der Strandstraße zur Hainkörnstraße zum Spaziergehen nutzen.



... trotzdem muss diese Kirche leider geschlossen bleiben.

Um unser Gesundheitssystem und unsere Gesellschaft vor einem Kollaps zu bewahren, muss die schnelle Ausbreitung des Coronavirus unbedingt verhindert werden. Aus diesem Grund werden wir zunächst bis 19. April 2020 keine Gottesdienste und andere kirchliche Veranstaltungen durchführen. In diesen Zeiten ist es ein Akt der Mitmenschlichkeit, soziale Kontakte zu vermeiden bzw. auf ein geringes Maß zu beschränken. Bitte beachten Sie in dieser Zeit die kirchlichen Angebote im Fernsehen oder im Internet. Informationen gibt Ihnen das Pfarramt: Telefon 04705-273. Beteiligen Sie sich am „Gottesdienst zeitgleich“ sonntags um 10 Uhr. Und lassen Sie uns gemeinsam beten in den Häusern täglich um 19 Uhr, zu dem wir ein Licht ins Fenster oder eine Laterne vor die Tür stellen und die Kirchenglocken läuten.



Gebet

Ich will dir danken, Gott für mein Leben. Mich bewegt, dass unser gewohntes Leben so aus den Fugen gerät. Hilf mir, dass ich in aller Ungewissheit und Angst nicht das Vertrauen verliere. Lass mich und die anderen besonnen bleiben. Bewahre die Schwachen und auch mich selbst. Sorge für die Kranken. Sei bei allen, die sterben. Beschütze alle, die in Krankenhäusern und Laboren arbeiten, die Kranke pflegen, Eingeschlossene versorgen und sich darum bemühen, dass wir haben, was wir zum Leben brauchen. Amen

Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

(Dietrich Bonhoeffer)

26. März: Pflegearbeiten



Auch wenn jetzt keine Gäste hier sind, es soll auch für uns schön aussehen. Die Bänke werden mit Öl gepflegt.

26. März: Der Schulhof darf sich jetzt erholen



Auf dem Rasen waren in der Schulzeit zuletzt Schlammschlachten möglich. Die Mütter wurden mit dem Waschen der Schulkleidung gar nicht mehr fertig. Am besten trugen die Kinder Gummistiefel. Und nun kann das Gras in Ruhe wachsen, keiner darf da spielen.

Lokal kaufen:



Es ist Marktzeit: Gemüse und Obst gibt es dienstags und freitags frisch von Udo und Marita. Früh kommen, dann hat man genug Platz! Fleisch gibt es dienstags von Hannelore.

Am 27. März wird die nächste niedersächsische Verordnung zur Beschränkung sozialer Kontakte anlässlich der Corona-Pandemie erlassen

25. März: Ratssitzung in Zeiten der Krise

Bei der Sitzung des Rates der Gemeinde Wurster Nordseeküste waren nur eine begrenzte Zahl an Politikern und Verwaltungsmitgliedern im Gästezentrum anwesend, damit der Mindestabstand eingehalten werden konnte. Die Ortsratssitzungen vorher waren wegen der Coronakrise ausgefallen. Der Wremer Ortsrat konnte nicht über den Tagesordnungspunkt "Baugebiet Strandstraße" beraten. Der Bebauungsplan Nr. 31 für das Wohngebiet sollte schon Ende 2018 aufgestellt werden, aber es kam zwischen den Grundstückseigentümern und dem damaligen Antragssteller nicht zur Einigung. Inzwischen hat ein anderer Investor mit den Eigentümern einen Kaufvertrag abgeschlossen und der Bebauungsplan konnte aufgestellt werden, der Rat stimmte der Beschlussvorlage zu.



Sein Konzept sieht auch weiterhin die Schaffung eines Wohngebietes mit unterschiedlichen Gebäuden vor: An der Strandstraße ein Geschosswohnungsbau, im östlichen Bereich Reihenhäuser und im Westen und Süden Einzel- und Doppelhäuser. Die Erschließung soll über zwei Zufahrten erfolgen.

Wetter im März:

Durchschnittstemperatur: 6,2 °C, langjähriges Monatsmittel 5,1 °C
Niederschläge 41,2 l/m², 75 % vom langjährigen Monatsmittel
Sonnenscheindauer 171,1 Stunden, 154 % vom langjährigen Monatsmittel

Quelle: NZ

Trauerfall im März:

Wilma Reuther 27. August 1925 bis 9. März 2020

Korrektur der am 2.4. Verordnung zur Beschränkung sozialer Kontakte

In einem Punkt schießt die Verordnung vom 2.4. über das Ziel hinaus und muss korrigiert werden: In dem Verordnungstext steht, dass in Niedersachsen fortan auch Besuche zwischen engsten Familienangehörigen (Eltern und Kindern) nur in sehr wenigen Konstellation erlaubt seien. Das gelte, so der Verordnungstext, ebenso für das gegenseitige Besuchen engster Freunde.

Auch wenn in der Tat die physischen Kontakte zu anderen Menschen, die nicht zu den Angehörigen des eigenen Hausstandes gehören, auf ein absolut nötiges Minimum reduziert werden sollten, um eine Infektion mit dem Coronavirus zu verhindern, ist diese Bestimmung zu weitgehend. Richtig gestellt wird in der neuen Fassung, dass Besuche im engsten Familienkreis und unter Lebenspartnerinnen und Lebenspartnern sowie mit wenigen engen Freunden oder sehr guten Bekannten zulässig sind. Verboten bleiben Feierlichkeiten in der eigenen Wohnung. Selbstverständlich werden bis dahin Verstöße gegen die zu ändernde Regelung nicht geahndet.

Nichtsdestotrotz bitten wir die Menschen in Niedersachsen sehr herzlich, ihre direkten physischen Kontakte so weit wie irgend möglich zu reduzieren. Es bleibt dabei: die Corona-Pandemie ist außerordentlich ernst zu nehmen und es muss uns gelingen, die Zahl der Neuinfektionen zu verringern. Deshalb halten Sie bitte weiter Abstand voneinander!

In der fünften Allgemeinverfügung des Landkreises Cuxhaven vom 3. April wird der Tagestourismus in Cuxhaven eingeschränkt.

Die Stadt Cuxhaven hat 28.03.2020 die Strände im Stadtgebiet zunächst für Personen gesperrt, die ihren ersten Wohnsitz nicht in der Stadt Cuxhaven haben. Sie erlaubt den Tagestourismus im Gebiet der Stadt Cuxhaven, der Stadt Otterndorf, der Gemeinde Wurster Nordseeküste, der Ortschaft Imsum und in Teilen von Loxstedt und Hagen, die direkt an der Weser liegen, nur solchen Personen, die ihren Hauptwohnsitz im Landkreis Cuxhaven (einschl. Stadt Cuxhaven) und der Seestadt Bremerhaven haben. Die Stadt Cuxhaven macht weiterhin von ihrem Hausrecht Gebrauch und gestattet Einwohnern der Seestadt Bremerhaven den Aufenthalt an den Cuxhavener Stränden nicht.

*Einwohner des Landkreises dürfen sich im Kreisgebiet frei bewegen, d. h. Kreisbewohner dürfen jetzt auch an die Strände der Stadt Cuxhaven.

*Einwohner von Bremerhaven dürfen sich im Rahmen des Tagestourismus innerhalb des Landkreises Cuxhaven frei bewegen, jedoch nicht an den Stränden der Stadt Cuxhaven.

*Personen, die nicht im Kreisgebiet und nicht in Bremerhaven wohnen, sondern außerhalb der Kreisgrenzen, dürfen sich als Tagestouristen in den durch die Allgemeinverfügung gesperrten Gemeinden bzw. Gemeindeteilen gar nicht aufhalten.

Kommunikation

Der Landkreis Cuxhaven hat ein Bürgertelefon eingerichtet. Weitere Informationen unter: <https://www.landkreis-cuxhaven.de/Corona>.

Auch die Gemeinde hat ein eigenes Bürgertelefon eingerichtet.

6. April: Blumenladen wieder geöffnet



In der Verordnung vom 2.4. ist die Öffnung von Blumenläden erlaubt. Daraufhin bietet Antje Engelken in ihrem Laden täglich von 10 bis 14 Uhr wieder Blumen für drinnen und draußen an.

9. April: Hochwasser in Wremen

Durch einen technischen Defekt konnte heute Nacht das Sieltor nicht schließen und das Wasser floss ungehindert in die Wasserlöse. Bei Springflut stieg das Hochwasser auf 2,10 m (Pegel Spieka-Neufeld) - das mittlere Tidehochwasser liegt bei 1,65 m - und überschwemmte die Häuser entlang der Strandstraße, die Felder bis zum Kirchweg und den Campingplatz. In einigen Häusern liefen die Keller voll Wasser und in den niedrig gelegenen Häusern stand das Wasser auch in den Wohnräumen. Zwei Häuser sind dadurch unbewohnbar geworden. Die Schäden sind erheblich.

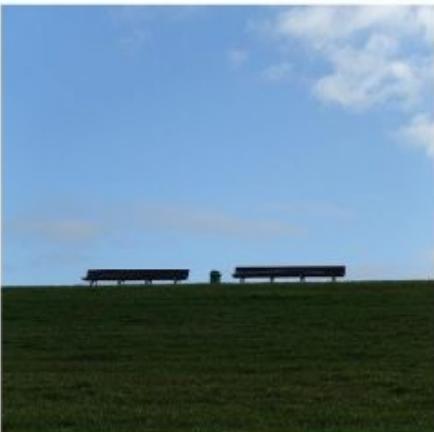
Die Feuerwehr war stundenlang im Einsatz, die Häuser und Keller leerzupumpen. Anwohner versorgten die Einsatzkräfte mit Kaffee und Gebäck. Der Einsatz dauerte von der Alarmierung um 4.30 Uhr bis

9.30 Uhr. Nachdem das Wasser abgelaufen war, wurde das Sieltor geschlossen und das nächste Hochwasser kann kommen. Warum das Sieltor sich bei der Wasserhöhe von 1,60 m nicht automatisch geschlossen hat, ist zunächst unklar.



Fotos: Feuerwehr Wremen

Leere am Kutterhafen



**11. April: Absage der Wremer Feste:
Kein Osterfeuer - keine Maibaumaufstellung - keine Maibaumversteigerung.**

16. April: Was gibt es neues in Sachen Corona?

Nur vorsichtige Erleichterungen, aber ein Anfang:

- Kleine Läden dürfen öffnen,
- Man kann wieder zum Friseur,
- Einige Schüler können bald wieder zur Schule.

Dazu hier [mehr](#)

Die Ministerpräsidenten wurden sich einig, nur ganz vorsichtig und langsam mit Lockerungen im täglichen Leben anzufangen. Es soll nicht zu einem neuen starken Anstieg der Erkrankungszahlen kommen und das Gesundheitswesen überfordern.

Aber: keine Großveranstaltungen bis Ende August !!!!

16. April: keine Zufahrt mehr



zur Deichverteidigungsstraße. Das angebrachte Gatter ist keine Schönheit und sieht eher provisorisch aus, um ungebetenen Gästen den Weg zu versperren. Beim letztjährigen Ernteumzug ist das schon in die Jahre gekommene Gatter, ein Rollbaum von 1988, zerstört worden. Zu hoffen ist, dass die Zufahrten zum Deichverteidigungsweg bald wieder durch Rollbäume abgesperrt werden.

18. April: Die Baustelle zur Uferbefestigung



befindet sich zwischen Rintzeln und dem Wremer Tief. Das Gatter steht vor Solthörn. So kommen wir dem Traum der Nationalparkverwaltung nach einem menschenbefreiten Vorland immer näher.

21. April: Die Sportwoche 2020 des TuS Wremen 09 fällt ersatzlos aus.

Es kommt für uns alle nicht überraschend, dass der Niedersächsische Leichtathletikverband (NLV) folgende Entscheidung bekanntgegeben hat:

*„Um Ausrichtern, Vereinen und Sportlern eine Orientierung zum weiteren Wettkampf- und Meisterschaftsbetrieb in Niedersachsen zu geben, hat das NLV-Präsidium am Mittwoch, den 15.04.2020, unter Bewertung der Vorgaben der Bundes- und Landesregierung den nachstehenden Beschluss gefasst: **Bis zum 30.06.2020 finden im Verantwortungsbereich des NLV auf allen Ebenen keine Wettkampfveranstaltungen statt.**“*

Der TuS Wremen 09 hat deshalb seine Sportwoche vom 15. bis 17. Mai 2020 mit dem Deichlauf am 16. Mai abgesagt.

Im nächsten Jahr wird der 34. Deichlauf am 29. Mai 2021 im Rahmen der Sportwoche vom 28. bis 31. Mai 2021 stattfinden.

TuS Wremen 09

Der Vorstand



So wie 2003 geht das dieses Jahr gar nicht!
Foto: Willy Jagielki

24. April: Auch kein Krabbentag 2020



Der Vorstand vom Heimatkreis hat gestern beschlossen, den Krabbentag und das Leuchtturmfest in diesem Jahr notgedrungen ausfallen zu lassen. Ob im Herbst irgendetwas nachgeholt werden kann, steht in den Sternen. Sonst freuen wir uns auf das nächste Jahr.

Viele Hände beim Krabbenpulwettbewerb 2019

Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung im Personenverkehr und im Einzelhandel ab 27. April



Wetter im April:

Temperatur: 10 °C langjähriges Mittel 7,5°C

Niederschlag: 15 l/qm langjähriges Mittel 52 l/qm

Sonnenscheindauer: 285 Stunden langjähriges Mittel 151 Stunden

Quelle: Pressemitteilung des DWD für Bremen und Niedersachsen

Todesfall im April:

Trienchen Dietrich 19. Oktober 1935 bis 24. April 2020

Corona-Verordnung in der Original-Fassung

Wie bereits am Mittwoch angekündigt wird in Niedersachsen ab kommenden Montag, den 27. April, eine landesweite Pflicht zum Tragen einer einfachen Mund-Nasen-Bedeckung für Fahrgäste im Personenverkehr und Kundinnen und Kunden im Einzelhandel gelten. Die entsprechende Änderung der Verordnung zum Schutz vor Neuinfektionen mit dem Corona-Virus hat die Landesregierung am Freitag vorgestellt.

Aus der Verordnung:

(1) Besucherinnen und Besucher von Verkaufsstellen, Einkaufszentren und Einrichtungen nach § 3 Nrn. 6 und 7, mit Ausnahme von Buchst. k, sowie Personen, die als Fahrgast ein Verkehrsmittel des Personenverkehrs und die hierzu gehörenden Einrichtungen, wie zum Beispiel Haltestellen und Aufenthaltsbereiche am Gleis, nutzen, sind verpflichtet, eine textile Barriere als Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen. Private Personenkraftwagen sowie private und gewerbliche Lastkraftwagen sind keine Verkehrsmittel des Personenverkehrs im Sinne des Satzes 1.

(2) Eine Mund-Nasen-Bedeckung im Sinne des Absatzes 1 ist jede textile Barriere, die aufgrund ihrer Beschaffenheit geeignet ist, eine Ausbreitung von übertragungsfähigen Tröpfchenpartikeln durch Husten, Niesen und Aussprache zu verringern, unabhängig von einer Kennzeichnung oder zertifizierten Schutzkategorie; geeignet sind auch Schals, Tücher, Buffs, aus Baumwolle oder anderem geeignetem Material selbst hergestellte Masken oder Ähnliches.

(3) Personen, für die aufgrund von Vorerkrankungen, zum Beispiel schwere Herz- oder Lungenerkrankungen, wegen des höheren Atemwiderstands das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung nicht zumutbar ist, sind von der Verpflichtung nach Absatz 1 ausgenommen.

(4) Von der Verpflichtung nach Absatz 1 sind Kinder bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres ausgenommen.

Einen umfangreichen Antwortkatalog auf die häufigsten Fragen zur beschlossenen Pflicht zum Tragen einer einfachen Mund-Nasen-Bedeckung in Niedersachsen und vielen weiteren Themen rund um das Corona-Virus finden Sie im Internet unter <https://www.niedersachsen.de/Coronavirus/187161.html>.

Weitere Änderungen der Verordnung umfassen im Wesentlichen:

- **Möglichkeit der Öffnung von Friseurbetrieben ab Montag, den 4. Mai**

„Frisörinnen und Frisöre dürfen ebenfalls Dienstleistungen unter Beachtung von Hygieneregeln erbringen, wenn ein Abstand zwischen den Kundinnen und Kunden von mindestens 1,5 Metern gewährleistet ist, die Frisörin oder der Frisör bei der Arbeit eine Mund-Nasen-Bedeckung trägt und nach jeder Kundin und jedem Kunden eine Händedesinfektion durchführt. Jede Frisörin und jeder Frisör hat den Namen und die Kontaktdaten der Kundin oder des Kunden sowie den Zeitpunkt des Betretens und Verlassens des Salons mit deren oder dessen Einverständnis zu dokumentieren und drei Wochen aufzubewahren, damit eine etwaige Infektionskette nachvollzogen werden kann; eine Kundin oder ein Kunde darf nur bedient werden, wenn sie oder er mit der Dokumentation einverstanden ist.“

- **Regelungen zum Besuch von engen Angehörigen und LebenspartnerInnen auf den niedersächsischen Inseln**

Vom Beförderungsverbot von Personen auf die niedersächsischen Inseln sind zukünftig folgende Personengruppen ausgenommen:

1. Personen, die aufgrund eines Dienst- oder Arbeitsverhältnisses, eines Werkvertrages oder eines Dienst- oder Arbeitsauftrages zum Zweck der Arbeitsaufnahme die Insel betreten,
2. Personen, die die medizinische, notfallmedizinische, geburtshelfende und pflegerische Versorgung, einschließlich der Angehörigenpflege, oder die Versorgung der Inselbewohnerinnen und Inselbewohner mit Gütern des täglichen Bedarfs sicherstellen,
3. die Ehegattin, der Ehegatte, die Lebenspartnerin oder der Lebenspartner im Sinne des Lebenspartnerschaftsgesetzes einer Bewohnerin oder eines Bewohners mit erstem Wohnsitz auf der Insel,
4. Verwandte ersten Grades einer Bewohnerin oder eines Bewohners mit erstem Wohnsitz auf der Insel, soweit zwingende familiäre Gründe vorliegen, sowie
5. von der Kommune akkreditierte Journalistinnen und Journalisten.

- **Regelungen zur schrittweisen Wiederaufnahme des Schulbetriebs**

Vom generellen Verbot des Präsenzunterrichts sind zukünftig ausgenommen:

1. der Präsenzunterricht im 4. Schuljahrgang in Schulen des Primarbereichs mit Ausnahme des Fachs Sport,
2. der Präsenzunterricht des Schuljahrgangs 13 in Schulen des Sekundarbereichs II sowie der Präsenzunterricht für die Schülerinnen und Schüler der Schuljahrgänge 9 und 10 des Sekundarbereichs I, die an den Abschlussprüfungen zum Erwerb der Abschlüsse nach den Schuljahrgängen 9 und 10 teilnehmen, jeweils mit Ausnahme des Fachs Sport,
3. der Präsenzunterricht in der Fachstufe 2 der Berufsschule, im Jahrgang 13 des Beruflichen Gymnasiums (nur Prüfungsvorbereitung) und der Klasse 13 der Berufsoberschule (nur Prüfungsvorbereitung), der Abschlussklasse der Fachschule (nur Prüfungsvorbereitung), der Klasse 1 der Pflegeschule für neu beginnende Schülerinnen und Schüler, die unmittelbare Prüfungsvorbereitung und Prüfung in den Schulen für andere als ärztliche Heilberufe sowie in den überbetrieblichen Bildungsstätten der Kammern und der von ihnen mit der Durchführung beauftragten Träger, jeweils mit Ausnahme des Fachs Sport.

2. Mai: Ausgesperrt!



Schon vor mehr als einem Jahr angekündigt, und nun wird es ernst: keine Spaziergänger am Vorland erwünscht. Deichverband stellt auf Geheiß der Nationalparkverwaltung einen Zaun am Deichfuß auf, so dass südlich des Campingplatzes bald kein Fußgänger- und Fahrradverkehr mehr möglich sein wird.

März: Helga Lutz gibt nach 43 Jahren die Organisation der Blutspendetermine in Wremen ab



Die DRK Ortsgruppe Wremen hatte die Helferinnen bei den Blutspendeterminen zu einem Dankeschön-Essen ins Gasthaus „Deutsches Haus“ eingeladen. Der Vorsitzende, Wolf-Dieter Lutz, begrüßte die anwesenden Frauen und dankte Ihnen für ihr jahrelanges, ehrenamtliches Engagement und ihre Hilfsbereitschaft. „Es ist nicht selbstverständlich, dass sich bei allen Terminen ausreichend Helferinnen bereit erklären und mehrere Stunden ihre Arbeitskraft für den reibungslosen Ablauf der Blutspendetermine zur Verfügung zu stellen“, sagte Lutz.

Helga Lutz und ihre Nachfolgerin Marianne Hachmann
Foto: Archiv Helga Lutz

Im vergangenen September wurde der 90. Blutspendetermin durchgeführt. 88 davon hat Helga Lutz organisiert, zwei die Freiwillige Feuerwehr Wremen. Seit 1977 wurden in Wremen 6.281 Blutspenden abgegeben. Immer waren auch Erstspender dabei, die dringend gebraucht werden, weil Spenderinnen und Spender aus Altersgründen aussteigen müssen.

Nach 43 Jahren gibt nun Helga Lutz ihre Tätigkeit für den Blutspendedienst aus Altersgründen auf. Ihre Nachfolgerin wird Marianne Hachmann. „Ich bin sehr froh, dass sich mit Marianne Hachmann eine kompetente Nachfolgerin gefunden hat, die seit vielen Jahren zum Helferinnenteam gehört. Ich bin überzeugt, dass sie mit ihrem Organisationstalent eine gute Nachfolgerin ist“, sagte Helga Lutz. Eine Überraschung gab es für sie: Marianne Hachmann überreichte im Namen der Helferinnen einen Korb mit Frühlingsblumen als Dankeschön für die jahrelange gute Zusammenarbeit im Team.

Dieser Abend war auch der letzte in der Verantwortlichkeit von Helga Lutz, die über 40 Jahre die Blutspendetermine organisiert hat. Der erste Termin war am 17. März 1977. Viel Skepsis war diesem ersten Termin vorausgegangen. „Das wird sowieso nichts“, war die Meinung etlicher Bürgerinnen und Bürger. Trotz aller Unkenrufe waren damals 117 Spenderinnen und Spender zur Blutabnahme gekommen. Diese hohe Anzahl wurde in den folgenden Jahren nicht wieder erreicht. Gegenwärtig schwankt die Teilnehmerzahl zwischen 65 und 75.



Die Helferinnen bei den DRK-Blutspendeterminen im Jahre 2003

Foto: Archiv Helga Lutz

Der nächste Blutspendetermin findet am 7. Juli und am 22. September 2020 statt.

4. Mai: Lockerungen, aber vorsichtig bleiben!

Bund-Länder-Konferenz: Weitere vorsichtige Lockerungen mit Augenmaß

Ministerpräsident Stephan Weil informierte am Abend in Hannover über die Verabredungen der heutigen Videokonferenz mit Kanzlerin Merkel und den Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder. Weil zeigte sich erfreut über die positiven Ergebnisse des rund vierstündigen Treffens und erklärte, „es war ein guter und konstruktiver Austausch zwischen der Bundeskanzlerin und den Länderchefs. Lockerungen können auch jetzt nur vorsichtig und in kleinen Schritten erfolgen, damit wir nicht vorschnell wieder einreißen, was wir in den vergangenen Wochen mühsam aufgebaut haben“.

Einige der heute vereinbarten Öffnungsmaßnahmen gelten bundesweit, andere hat die Niedersächsische Landesregierung ergänzend vereinbart:

- Öffnung der Spielplätze bei strikter Einhaltung grundlegender Hygieneregeln
- Öffnung von Museen, Ausstellungen, Gedenkstätten, Zoos und botanische Gärten
- Zulassung von Versammlungen zur Ausübung religiöser Handlungen in Kirchen, Synagogen und Moscheen unter strengen Abstands- und Hygienemaßnahmen
- Öffnung von Outdoor-Sportanlagen zu Trainingszwecken bei Einhaltung des Abstandsgebots von 1,50 Metern
- Zulassung von Veranstaltungen, bei denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihren eigenen Autos sitzen (Auto-Kinos und Auto-Konzerte)
- Öffnung weiterer Autowaschanlagen, in denen die Besitzer ihre Autos selbst reinigen
- Zulassung von touristischen Aufenthalten für Eigentümer in ihren Zweitwohnungen, Wochenend- und Ferienhäusern und für Dauercamper auf Campingplätzen

Alle Punkte gelten in Niedersachsen ab dem 6. Mai, mit Inkrafttreten der nächsten Änderung der Rechtsverordnung zum Schutz vor Neuinfektionen mit dem Corona-Virus.

<https://www.stk.niedersachsen.de/startseite/presseinformationen/weitere-vorsichtige-lockerungen-mit-augenmass-187982.html>

Quelle: Newsletter der Niedersächsischen Landesregierung

5. Mai: aus dem Newsletter der Landesregierung Niedersachsen:

Die Zeit ist reif: Der Niedersächsische Weg hin zu einem neuen Alltag mit Corona

Vor dem Hintergrund der sich positiv entwickelnden Infektionslage in Niedersachsen, hat die Landesregierung am Mittag in Hannover als erstes Bundesland ein Gesamtkonzept vorgestellt, wie die drastischen Einschränkungen auf Grund der Corona-Pandemie schrittweise reduziert werden können.

Der Plan entstand unter Einbeziehung von Fachleuten aus mehreren Ressorts. „Er soll“, so Ministerpräsident Stephan Weil, „den Menschen in unserem Land verlässliche Perspektiven für die nächsten Wochen geben. Wenn wir alle vernünftig sind, wird vieles möglich sein“, so der Regierungschef.

Dabei wurden die unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereiche wie Kita und Schule, Handel und Dienstleistungen, Gastronomie und Tourismus, aber auch private Kontakte, Sport, Kultur und Freizeit bewertet: Der mit einer Maßnahme verbundene Infektionsschutz wurde in Relation gesetzt zu den gleichzeitig eintretenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Schäden. Grundlage für die schrittweise Lockerung bleibt die Gewährleistung des Infektionsschutzes. Weil: „Sollte sich die Infektionslage wieder verschlechtern, müssen Verschärfungen erneut möglich sein.“

An der Pressekonferenz nahmen neben Weil auch Gesundheitsministerin Carola Reimann, Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann und Kultusminister Grant Hendrik Tonne teil. Althusmann ergänzte die Ausführungen von Ministerpräsident Weil und sagte, „Wir versuchen, den Menschen in Niedersachsen schrittweise wieder mehr Möglichkeiten zum sozialen Miteinander und zum wirtschaftlichen Handeln

zu geben, ohne dabei eine gefährliche Erhöhung der Zahl der Neuinfektionen zu riskieren.“ „Es bleibt“, so Gesundheitsministerin Reimann, „unser gemeinsames Ziel, die Kapazitätsgrenze für die Intensivmedizin nicht zu überschreiten.“

Die geplanten Lockerungen setzen voraus, dass in allen Bereichen strenge Hygienemaßnahmen und Mindestabstände eingehalten werden. Mund-Nasen-Bedeckungen werden beim Einkaufen und in Bussen und Bahnen ohnehin weiter Pflicht bleiben.

Am kommenden Mittwoch möchte Regierungschef Weil das Konzept mit seinen Amtskolleginnen und -Kollegen bei der Bund-Länder-Konferenz unter Vorsitz von Bundeskanzlerin Angela Merkel diskutieren.

[Wer noch mehr wissen will, folge diesem Link](#)

Anfang Mai: Deichschau für 28 km Deich und Vorland

Es waren nur sechs Experten von Landkreis und dem Deichverband unterwegs, um auf dem Deich, dem Vorland und der Uferzone nach dem Rechten zu schauen. Oberdeichgräfe stellt fest, dass der Deich gut über den Winter gekommen sei. Die massive Mäuseplage des letzten Jahres konnte durch starke Regenfälle im Februar beherrschbar werden. Der Deichverband ließ den Deichkörper striegeln und neu einsäen. Sorgen machen aber Uferabbrüche in Süderneufeld und auch Priele, die dem Land immer näher kommen und breiter werden. Die vor 25 Jahren angelegten Lahnungsfelder haben sich nicht bewährt. Es wird jetzt die Anlage eines Steinwalls wie südlich von Rintzeln erwogen. Dort sollen noch die verbliebenen 800 m Deckwerk mit befahrbarem Rückwerk bis Oktober fertiggestellt werden. Aber Spaziergänge sind nicht nur jetzt in der Bauphase und auch anschließend dort verboten.



Neues Schild am Deichübergang Hofezes



Der Zaun am Deichfuß südlich des Campingplatzes steht schon.

9. Mai: Aus dem Newsletter der Landesregierung Niedersachsen. Öffnung der Gastronomie:

Corona-Krisenstab aktuell: Fahrplan für Öffnung von Gastronomie vorgestellt

Vor der geplanten Öffnung von Gaststätten und Restaurants in Niedersachsen am kommenden Montag, informierten Krisenstab-Vizechefin Claudia Schröder und die Mittelstandsbeauftragte des Niedersächsischen Wirtschaftsministeriums, Claudia Simon, am Nachmittag über die damit verbundenen Auflagen. „Alle unsere Hygiene-Maßnahmen dienen dem Schutz der Gäste und der Beschäftigten in der Gastronomiebranche“, so Simon zum Beginn der Presseunterrichtung in Hannover.

Hier haben wir für Sie die wichtigsten Regeln für den Besuch von Restaurants, Gaststätten, Cafés und Biergärten ab dem 11. Mai zusammengestellt:

- Die vorhandenen Plätze dürfen nur zu 50 Prozent belegt werden.
- Die Tische im Gastraum müssen im Abstand von 2 Metern angeordnet sein.
- Das Servicepersonal muss eine geeignete Nasen-Mund-Bedeckung tragen. Für Gäste gilt das nicht.
- Es gilt eine Reservierungspflicht
- Bei dem Besuch der Restauration müssen aus Gründen der Nachverfolgbarkeit die Kontaktdaten aller Gäste (Name und Telefonnummer) angegeben werden.

Eine zunächst angedachte Begrenzung der Öffnungszeiten von Gaststätten, Restaurants & Co wird es in Niedersachsen nicht geben.

Die gesamte Pressemitteilung des Wirtschaftsministeriums mit den ausführlichen Regeln finden Sie hier:

<https://www.mw.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/presseinformationen/gastronomie-in-zeiten-von-corona-wirtschaftsministerium-stellt-hygienekonzept-vor-188188.html>

In diesem Zusammenhang verweist der niedersächsische Krisenstab auch auf die Checkliste der DEHOGA Niedersachsen für die Gastronomie und Hotellerie, die hier veröffentlicht ist:

<https://www.dehoga-niedersachsen.de/branchenthemen/corona-krise/>

Die Verordnung tritt am kommenden Montag, 11. Mai, in Kraft und wird an diesem Wochenende auf der Seite des Landes Niedersachsen veröffentlicht.

https://www.niedersachsen.de/politik_staat/gesetze_verordnungen_und_sonstige_vorschriften/download-verkuendungsblaetter-108794.html

Der Bücherschrank in der alten Waage hat wieder geöffnet



Bei Einhaltung der bekannten Abstands- und Hygieneregeln können wieder Bücher geholt und gebracht werden.

Aber der Campingplatz schläft noch



Strandkörbe warten auf Gäste



Am Strand wurden die Strandkörbe aufgestellt. Noch sind Gäste nicht erwünscht. Bald dürfen aber wenigstens Zweitwohnungsbesitzer kommen. Die Hoffnung auf ein wenig Sommerfrische und Nordseeluft bleibt. Hoffentlich verhalten sich alle weiterhin vorsichtig, damit es keine neuen größeren Infektwellen gibt.

13. Mai: Was wird aus den Wremer Veranstaltungen?



Eigentlich sollte heute das Angrillen mit dem Shantychor im Kurpark stattfinden. Aber auch die Wremer Grille kann nicht stattfinden. Gerade die Atmosphäre im Herzen von Wremen lebt von der Nähe der Menschen, egal ob einheimisch oder Gast, und das darf zur Zeit nicht sein. Ob es in diesem Jahr überhaupt noch eine Grillveranstaltung in der gewohnten Form geben kann, ist ungewiss.



Der Schützenverein wird in diesem Jahr kein Schützenfest feiern und auch das Königsschießen fällt aus. Seit Bestehen des Schützenvereins ist es wohl das erste Mal, dass auf das alljährliche Fest verzichtet werden muss.

Schützenumzug 2019 Foto: Günther Itjen



Der Wremer Markt Im Juli kann ebenfalls nicht stattfinden. Seit der Wiederaufnahme des Gemeindefestes 1964 ist es auch das erste Mal, dass das Fest ausfallen muss. Der Marktausschuss hat sich diese Entscheidung nicht leicht gemacht. Allerdings blieb keine andere Wahl, da die Landesregierung alle Dorffeste bis zum 31. August verboten hat.

17. Mai: Kleidersammlung in Wremen

Das Wremer Ehepaar Angelika und Klaus Siewert sammelt Kleidungsstücke für die Hilfsorganisation GAIN (Aid Network gGmbH), ein internationales, überkonfessionelles, christlich-humanitäres Hilfswerk mit Sitz in Gießen. In Siewerts geräumiger Garage stapeln sich mittlerweile die Bananenkartons voller Textilien. Sie nehmen gern auch weitere ausrangierte Kleidungsstücke an, allerdings sollen sie natürlich noch tragbar und sauber gewaschen sein. Die Kartons werden von Mitarbeitern der Organisation abgeholt, in die Zentrale nach Gießen und dann per LKW in die Ukraine gebracht. Durch eine Freundin sind sie auf die Organisation gestoßen, die mit geringem Verwaltungsaufwand humanitäre Hilfe für die Armen in vielen Teilen der Welt leistet. Da sich die nächste Sammelstelle in Bremen befindet, haben sie die Aufgabe für unseren Raum erst vor zwei Monaten übernommen. „Was mich begeistert, ist, dass die Hilfe wirklich vor Ort ankommt und die Sachen nicht weiterverkauft werden“, sagt Angelika Siewert, die viel Zeit braucht, um die gespendeten Kleidungsstücke sorgfältig zu sortieren und zu verpacken.



T-Shirt-Stapel fertig zum Transport. Foto: Angelika und Klaus Siewert

Kontakt: Telefon: 04705 810 8877 oder
Email: aks2002@t-online.de

Die Organisation GAIN wurde 1990 gegründet und leistete zuerst in Osteuropa als Aktion Hungerwinter Hilfe. Sie ist der humanitäre Partner des überkonfessionellen Missionswerks Campus Christus und leistet Hilfe in über 50 Ländern.

19. Mai: Zeitweise Öffnung der drei Museen

- *Deichmuseum
- *Museum für Wattenfischerei
- * Kurioses Muschel-Museum Wremen

werden ab 29. Mai freitags, samstags und sonntags sowie am Pfingstmontag unter eingeschränkten Bedingungen für die Besucher wieder Ihre Tore öffnen.

Das Team vom Museum für Wattenfischerei hat in Anlehnung an die Empfehlungen des niedersächsischen Museumsverbandes eine Corona-Hausordnung mit Hygienehinweisen für das Triumvirat der drei Museen erarbeitet, das dann jeweils auf die etwas unterschiedlichen Gegebenheiten der drei Museen angepaßt wird.

Öffnungszeiten bis Ende Juni

- * Museum für Wattenfischerei: Fr. - So. + Pfingstmontag: 14:00 h - 17:00 Uhr
- * Kurioses Muschel-Museum Wremen: Fr. - So. + Pfingstmontag: 10:00 -12:30 und 14:00 - 16:30 Uhr
- * Deichmuseum: Fr. - So. + Pfingstmontag: 14:00 - 17:00 Uhr



21. Mai: Gäste auf dem Campingplatz



Sie sind wieder da! Unser Camper!

23. Mai: Statt Krabbenitag notwendige Reparaturen



Die hölzerne Überdachung am Museum für Wattenfischerei war nach so vielen Jahren Regen und Sonne verrottet. Ein neues weißes Brett musste her. Und da heute ja der Krabbenitag des Heimatkreises ausfallen musste, war Zeit dafür. Und so wuchteten die starken Männer der Handwerkergruppe und des Vorstands vom Heimatkreis das Brett nach oben.

22. Mai: Auf dem Weg zur Normalität

Niedersachsens Weg: Land lockert weitere Corona-Maßnahmen

Die Lockerungsmaßnahmen ab dem kommenden Montag, 25.05.2020, betreffen überwiegend den Sozialbereich, Sport und Tourismus. So dürfen Werkstätten für Menschen mit Behinderungen und Tagesförderstätten wieder bis zur Hälfte der Plätze öffnen. Auch Einrichtungen der Tagespflege für ältere oder pflegebedürftige Menschen sowie Menschen mit Behinderungen können mit einem entsprechenden Hygienekonzept ab Montag wieder maximal die Hälfte der vereinbarten Plätze belegen. Gesundheits- und Sozialministerin Dr. Carola Reimann äußerte sich erleichtert angesichts der geplanten Schritte und erklärte: „Deswegen bin ich sehr froh, dass die Lage mehr Freiheiten zulässt. Das entlastet insbesondere die pflegenden Angehörigen.“

Darüber hinaus können Jugendherbergen, Familienferien- und Freizeitstätten, Jugendbildungsstätten und vergleichbare Einrichtungen wieder Einzelpersonen und Familien beherbergen und bis zu 60 Prozent ihrer Betten gleichzeitig vermieten. Gruppenveranstaltungen und -angebote sowie die Aufnahme von Gruppen bleiben vorerst untersagt. Ausgenommen von diesem Verbot sind die Heimvolkshochschulen.

Weiter können soziale Hilfen, Beratungsangebote und Dienste der Kinder- und Jugendhilfe wieder öffnen.

Details über weitere Öffnungen und betroffene Personengruppen können Sie der Presseinformation des Sozialministeriums entnehmen: [Weitere Öffnungen im sozialen Bereich ab Montag](#)

28. Mai: Bühnenbau vor Rintzeln



Todesfälle im Mai:

Erika Hühnerbein 3. Juli 1939 bis 30. Mai 2020
Vera Kraske 20. Dezember 1966 bis 28. Mai 2020
Frank Hühnerbein 24. April 1966 bis 18. Mai 2020
Ingrid Nitsch 26. Oktober 1938 bis 2. Mai 2020

Wetter im Mai:

Temperatur: 11,9 °C langjähriges Mittel 13°C
Niederschlag: 29,6 l/qm 58 % vom langjähriges Mittel
Sonnenscheindauer: 240,1 Stunden 108% vom langjähriges Mittel
Quelle: NZ

Fehler im Kalender des Heimatkreises 2020



Das Januarbild wurde 1950 auf dem Weg zum Bahnhof von Hein Carstens mit seinem neuen Fotoapparat aufgenommen und nicht wie im Impressum geschrieben von Gerd Schürmann. Es stellt Männer beim Ausgraben der abgeschotteten Wasserlöse an der Bahnhofstraße dar. Im Hintergrund sieht man einen Hof auf dem Büttel. Wir bedauern den Fehler außerordentlich.

1. Juni: Vom Spielkreis zum Kindergarten

Es ist jetzt 50 Jahre her, dass in Wremen ein Spielkreis gegründet wurde. Was sich so einfach anhört war allerdings ein harter Kampf der Frauen in der Wremer Männerwelt. Der damalige Bürgermeister Gerd Hey fand die Idee des Landrates Martin Döscher und der damaligen Landfrauenvorsitzenden Frau Theda Klevemann, in Wremen einen Erntekindergarten einzurichten, völlig überflüssig. Erst als Helga Lutz von den Plänen erfuhr, nahm die Geschichte Fahrt auf. Sie hat sich in dieser damals sehr patriarchalischen Wremer Welt große Verdienste erworben. Die ganze Geschichte steht im Wremer Chronikband 1961 bis 1990.



In dieser Scheune fing alles an!

6. Juni: Im Schützenverein darf wieder geschossen werden

Der Vorsitzende Frank Knippenberg gibt bekannt:

„Hallo Schützenschwestern und Schützenbrüder,
es ist wieder soweit, wir dürfen für unseren Schießsport wieder trainieren.

Ab Dienstag 09.06.2020, 19:30 Uhr wollen wir wieder anfangen unseren Sport auszuüben. Die vorgeschriebenen Abstände und Hygieneregeln müssen auch wir einhalten, somit ist nur jeder zweite Stand nutzbar. Da wir uns in geschlossenen Räumen aufhalten, ist vor und nach dem Schießen eine Schutzmaske zu tragen.

Mit Schützengruß"

Und für drei Museen in der Wurster Nordseeküste gibt es das Kombiticket:

NEU

KOMBITICKET
WURSTER NORDSEEKÜSTE

EINS FÜR DREI
... UND KINDER IMMER FREI

KURIOSES MUSCHEL-MUSEUM
OSTERFERIEN - HERBSTFERIEN: DI - SO:
10.00 - 12.00 UHR UND 14.00 - 16.30 UHR
WWW.MUSCHEL-MUSEUM-WREMER.DE

MUSEUM FÜR WATTENFISCHEREI
OSTERFERIEN - HERBSTFERIEN:
DI - SO: 10.00 - 14.00 UND 17.00 - 19.00 UHR
WWW.MUSEUM-WATTENFISCHEREI.DE

DEICHMUSEUM LAND WURSTEN
MAI - OKTOBER:
DI - SO: 10.00 - 14.00 UND 17.00 - 19.00 UHR
WWW.DEICHMUSEUM-LANDWURSTEN.DE

JETZT SPAREN!
3 Museen in einem Ticket!



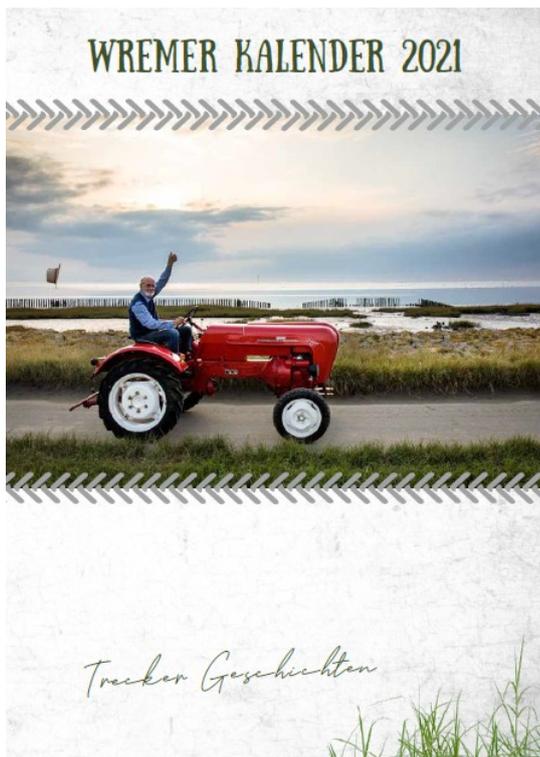
Juni: Die beiden Museen in Wremen sind bis Ende Juni jeweils am Freitag, Samstag und Sonntag geöffnet und können zu den üblichen Öffnungszeiten besucht werden.



Der Kleine Preuße ist bis auf weiteres am Wochenende jeweils von 13 bis 15 Uhr geöffnet.

Und nicht vergessen:

Abstand halten - Hände waschen - Mundschutz



Der neue Kalender für 2021 ist da! Er ist im Museum, in der Geschenke-Ecke und im Lagerverkauf für 7,50 € zu erwerben.

13. Juni: Die Kalendergruppe des Heimatkreises stellt den neuen Kalender mit Treckergeschichten vor



Hendrik Friedrichs, Jan-Hinrik Dircksen, Ute Stelling, Bernd Kies, Henning Siats, Renate Grützner, Arno Zier und Willy Jagielki haben gemeinsam wieder einen tollen Kalender mit sehr schönen alten und neuen Bildern für 2021 zusammengestellt. Er enthält Trecker und ihre Geschichten, die meisten hängen irgendwie mit Wremen zusammen und ihre Fahrer und Eigentümer auch. Nicht nur für technisch interessierte Treckerenthusiasten, sondern für alle, die sich mit Wremen verbunden fühlen ist der Kalender sehr interessant.

Sichert Euch Euer Exemplar, bevor es zu spät ist.

Zur Kalendervorstellung kamen viele alte Trecker bei herrlichem Sommerwetter in die Hofe. Näheres erfährt man im Kalender!!!



Die Treckerfahrer: Jens Follstich, Ewlad Bretthauer, Till Brömmer, Hans Hermann Petershagen, Manfred Sielken, Dr. Claus Baudler, Frank Schüssler, Rainer Cordts, Lutz Heidtmann. Davor Julian Klauder mit den Vorsitzenden des Heimatkreises Henning Siats und Willy Jagielki.

Fotos: Beate Ulich

19. Juni: Kultur am Turm

Der Wettergott hatte ein Einsehen und schickte zum Ende des Tages doch noch etwas Sonne, als die Musiker am Leuchtturm "Kleiner Preuße" ihre Instrumente auspackten. 150 kulturhungrige Zuhörer waren auf Einladung des Heimatkreises zu der wunderbaren Abendmusik gekommen. Von Yesterday bis Irish Folk war musikalisch alles dabei. Es herrschte eine sehr entspannte, friedliche Stimmung. Iris Höfling mit der Flöte, Diana Reiser mit der Viola, Friederike Bassek mit Oboe und Jan-Henrik Ehlers am Akkordeon verzauberten das Publikum in der Abendsonne.



Fotos: Birgit Deppe und Henning Siats



**Abendmusik am
Leuchtturm
„Kleiner
Preuße“ am
Freitag, den
19.Juni 2020 um
19:00 Uhr**

Live-Kultur geht
langsam wieder los!

Falls es nicht
gewittert oder in
Strömen regnet,

spielen Jan-Hendrik Ehlers aus Bad Bederkesa und
drei Mitglieder des Bremerhavener Symphonie-
orchesters als Quartett (Flöte, Oboe, Bratsche und
Akkordeon) Stil: Klassik, Jazz, Latin,
Irish Folk - irgendwie alles!

Eintritt frei, Spenden für die Künstler sind gern
gesehen, Dauer 30 bis 60 Minuten
Kommt zahlreich – aber mit Abstand!

Seehunde werden gezählt

28. Juni: Aus Alt mach Neu



In Wremen stehen sehr viele Bänke und alle wollen gepflegt werden. Torben Eibs hat sich im Auftrag des Verkehrsvereins zur Aufgabe gemacht, Bänke, die schon vor vielen Jahren vom Verkehrsverein aufgestellt wurden, wieder auf Vordermann zu bringen. Es muss neues Holz auf die alten aber jetzt neu gestrichenen Betonfüße montiert werden. Etliche Bänke wurden auch vom SPD-Ortsverein gestiftet und die werden auch von SPD-Mitgliedern gepflegt.

Alles EHRENAMTLICH !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Vielen Dank !

29. Juni: Ortsratssitzung mit viel Publikum

Im großen Raum des Gästezentrums war gerade Platz genug, um die Abstandsregeln einzuhalten. Viele Bürgerinnen und Bürger waren gekommen, um beim Tagesordnungspunkt **Baugebiet Strandstraße** neues zu erfahren. Herr Stein vertrat als Architekt die Firma Weser-Hunte Bau, die das Gelände von Eibe Johanns, Traute Friedhoff und Anke Gottwald zur Bebauung erworben hatte.

Herr Stein erläuterte die Pläne, nach denen zunächst im Frühjahr 2021 die durchgehende Straße gebaut werde, an der östlich davon Reihenhäuser entstehen sollen. Die Pläne des ersten Interessanten an dem Grundstück bleiben größtenteils bestehen und so werde auch der Bau der Geschosshäuser an der Strandstraße weiterverfolgt, um benötigte Wohnungen zur Verfügung stellen zu können. Die Firma wolle fast alle Häuser selber erstellen und sei nicht daran interessiert, Grundstücke zu verkaufen. Dass Häuser und Wohnungen an auswärtige Interessenten verkauft werden, die sie als Zweitwohnungen nutzen, könne nicht ausgeschlossen werden und auch Vermietungen als Ferienwohnungen werde möglich sein. Da es sich um ein allgemeines Wohngebiet handelt, können sich dort Gewerbe ansiedeln.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt wurde beschlossen, zu ermöglichen, dass auf dem Gelände des vor 15 Jahren neu angelegten aber zur Zeit nicht benötigten Friedhofs eine **Blühwiese** anzulegen.

Da Interesse besteht, an einigen frequentierten Stellen in Wremen über **offenes WLAN** zu verfügen, wird die Verwaltung sich um Zuschüsse der EU bemühen, stellt aber auch als Alternative zur Disposition, die Einrichtung mit Hilfe von Sponsoren zu ermöglichen.

Von Ortsratsmitgliedern und auch von Einwohnern wurde auf die Notwendigkeit hingewiesen, dass die **Hafenspülung** dringend wieder aufgenommen werden muss. Nach dem Unglück an Gründonnerstag, als das Siel bei Springflut nicht schloss und die Häuser an der Strandstraße unter Wasser standen, wurde das Siel zur Mahlbussenfüllung noch nicht wieder geöffnet und Hafen und Außenpriel versanden zusehends. Die Fischer haben zunehmend Probleme mit der Wassertiefe. Nach Klärung der Versicherungsfrage steht nun aber der Hafenspülung rechtlich nichts mehr im Wege.

Wetter im Juni:

Temperatur: 17,7 °C langjähriges Mittel 15,6 °C

Niederschlag: 57,2 l/qm 73 % vom langjähriges Mittel

Sonnenscheindauer: 251,8 Stunden 128 % vom langjähriges Mittel

Quelle: NZ

Todesfall im Juni

Horst Thumann 24. Februar 1937 bis 27. Juni 2020

1. Juli: Neuer Arzt in Wremen



Dr. Alireza Ghazishoar hat im Wremer Ärztehaus als Hausarzt seine Arbeit aufgenommen. Bis Ende des Jahres praktiziert der Internist gemeinsam mit der Allgemeinärztin Frauke Maylahn. Im August wird er die Praxisräume umfassend renovieren. Alles soll heller werden und auf den neuesten Stand der Technik gebracht werden. Dr. Ghazishoar ist begeisterter Kardiologe, hat aber auch eine Ausbildung in Onkologie und Gastroenterologie. Wenn Frau Maylahn zum Jahresende in den Ruhestand geht, wird er komplett das Ruder übernehmen.

Nach seinem Staatsexamen im Iran 2006 hat er bis 2011 dort in einer Internistischen Klinik gearbeitet. 2012 kam er als Assistenzarzt nach Deutschland, zunächst nach Papenburg und Osnabrück und arbeitete seit 2017 im AMEOS Klinikum Bremerhaven. Nach der Prüfung zum Facharzt für innere Medizin war er ein Jahr in der Praxis von Frau Dr. Nina Brümmer in Geestland-Langen angestellt.



Patienten sind herzlich willkommen und können ab sofort unter der Telefonnummer 04705 94940 einen Termin vereinbaren.
Foto: Archiv Dr. Ghazishoar

18. Juli: Das Strandkonzept wird umgesetzt

Kiter müssen sich mit Hunden und Hundebesitzern ein Strandstück teilen.



Rechts Kiter und Hunde, links alle anderen!



Der Spielplatz am Strandturm nimmt Form an. Ein Holzschiff - die WRE 20 - ist aufgebaut, aber noch nicht ganz fertig.

Das Schiff steht für vielfältige Spielmöglichkeiten bald zur Verfügung.

Die Urlauber können kommen!

19. Juli: Blues am kleinen Preußen

Tim Lothar aus Dänemark trat auf und viele Zuhörer kamen von nah und fern. Einheimische und Gäste saßen zwar in gebotenen Abstand voneinander und doch erlebten sie diesen schönen Abend gemeinsam. Viele brachten ihre Sitzgelegenheiten mit und machten es sich bequem. Auch für ihre Versorgung hatten einige gesorgt. Die Stimmung war harmonisch und friedlich. Das Wetter war zunächst noch sonnig, wenn auch die ersten Wolken aus Westen heranzogen. Der Däne Tim Lothar erzählte in Deutsch und Englisch Geschichten zu seinen Liedern, ein folkiger Storyteller.

Danke Heimatkreis, es war wieder ein schöner Abend am Kleinen Preußen, der dank Corona so stattgefunden hat. Vielleicht bleibt uns das unangestregte Format ja erhalten.



Fotos: Henning Siats und Renate Grützner

20. Juli: Wattenfischereimuseum mit Krabbenfischerin

Nach dem Reusenfischer Erhard und der Krabbenpulerin mit Kind hat Kerstin Wickel aus Bramsche wieder eine Figur geschaffen, die im oberen Stockwerk des Museums ihr Zuhause gefunden hat. An alten Glasplattenbildern hat sie sich orientiert, auf denen Frauen im Watt gefangene Krabben in Körben transportieren. Kerstin Wickel benutzt Bauschaum als Kern der Figur, der dann mit Pappmaché ummantelt und eingefärbt wird. Die Kleidung wurde von Silke Juilfs aus Mulsum genäht. Für das Kleid musste sie zunächst zwei alte Arbeitsjacken auftrennen. Den Stoff hat sie dann vollständig vernäht. Die Figur ist sehr gut gelungen und ersetzt nun als letzte die alten Schaufensterpuppen.



Kerstin Wickel und Silke Juilfs mit ihrer Krabbenfischerin

So kann man bei Wind und Wetter raus zum Krabbenfang ins Watt

24. Juli: Neue Bilder in der Wremer Stube in der Alten Schule

Die ausgestellten Bilder sind aus einem Fotoseminar bei Jan-Hinrik Dircksen im November 2019 hervorgegangen. Sie stammen von verschiedenen Teilnehmern. Der Fotograf Harald Mante hat die Gruppe morgens über Farben und Formen informiert und dann alle losgeschickt, Serien zum Thema zu fotografieren. Herausgekommen sind Serien aus vielen unterschiedlichen Motiven. Anschließend hat der erfahrene Fotograf die Bilder dann nach verschiedenen Kriterien sortiert.

Einige dieser Serien standen uns zur Verfügung, so dass wir sie für eine Ausstellung nutzen konnten. Hier stellte Bernd Schäfer sie nach ästhetischen Gesichtspunkten zusammen.

Eine offizielle Eröffnung kann nun nicht stattfinden, aber die Wremer Stube in der Alten Schule ist jeden Donnerstag zwischen 15 und 17 Uhr geöffnet. Wer außerhalb der Zeit einen Besuch plant, kann sich unter der Telefonnummer 04705 9517534 gern bei mir anmelden.



Gemüse von Udos und Maritas Gemüsestand (Jeden Dienstag und Freitag auf dem Dorfplatz)

25. Juli: Statt den Wremer Markt am Kutterhafen zu feiern,

trifft sich der Marktausschuss im Biergarten bei Sascha Semrau an Wehlsbrücke zum Grillbüfett. Jens Itjen hat eine neue Schärpe für die 1. Miss Kleiner Preuße machen lassen, die nun auch wieder ohne erneute Wahl die 2. Miss Kleiner Preuße wird. Cassandra war gerne bereit, die Rolle auch in Zukunft wieder zu spielen. Schon nach ihrer ersten Wahl im letzten Juli hat sie an allen Wremer Festen mitgewirkt und ist überall aufgetreten.



Jens Itjen, der Meister von Musik und Musiktechnik mit Cassandra Herberge, der neugewählten Miss Kleiner Preuße, dem Ortsbürgermeister Hanke Pakusch und Günter Strohauser, der beim Wremer Markt immer die Aufgabe hatte, den Seniorennachmittag zu gestalten.

30. Juli: Wiesenbärenklau ist nicht Riesenbärenklau

Der kleinere Wiesenbärenklau ist kleiner, hat mehrere Blütenstände, ist an den Wegesrändern sehr verbreitet, aber nicht giftig und hier heimisch - darf also bleiben. Anders der Riesenbärenklau, der bis zu drei Meter groß wird, meist nur einen großen Blütenstand hat, eingeschleppt wurde, sich sehr schnell vermehrt und gefährlich werden kann. Bricht man den Stängel ab und bekommt die austretende Milch an die Haut und geht dann damit in die Sonne, gibt es schwere Verätzungen. Ich habe selber einige davon behandelt.



Der Riesenbärenklau oder auch Herkulesstaude genannt wird nach Meldung durch uns vom Bauhof entfernt. Der Wiesenbärenklau natürlich nicht.

Harmloser Wiesenbärenklau

30. Juli: Löffler im nicht geschützten Biotop

Die großen weißen Vögel mit ihren breiten Schnäbeln stehen im Wasser des Biotops, was offiziell gar keines ist. Diese Vogelart ist hier noch nicht so alt, sie kam erst in den letzten 20-30 Jahren von Westen aus in unsere Gegend. Das Gelände ist eine Abbaustelle für Kleierde, gehört dem Deichverband und wird in nächster Zeit auch noch dazu mal gebraucht. Der Deichverband hat aber nach dem Abbau eine wunderbare Heimat für viele Vögel geschaffen. Dort kann man aber auch die himmlische Ruhe genießen.



30. Juli: Leerer Hafen - ist das die Zukunft?

Nach dem Unglück am frühen Morgen des Gründonnerstags, als sich das Siel bei Springflut nicht schloss und Häuser an der alten Wasserlöse unter Wasser standen, ist der Mahlbusen noch nicht wieder gefüllt worden und mit dem auslaufenden Wassermassen der Hafen und der Außenpriel nicht mehr von Sedimenten freigespült worden. Die Wassertiefe im Hafen nimmt ab, die einlaufenden Kutter können immer schlechter wenden und schlurfen im Außenpriel auch bei Hochwasser über Grund.

Natürlich muss alles getan werden, dass sich eine Überschwemmung nicht wiederholen kann, aber auch die Krabbenkutter sind uns in Wremen sehr wichtig. Hoffentlich geht es bald wieder los!



Juli: Eigenbetrieb oder Regiebetrieb

Der Rat der Gemeinde Wurster Nordseeküste hat den Plan des Bürgermeisters abgelehnt, den Eigenbetrieb Kurverwaltung aufzulösen und ihn in einen Fachbereich der Verwaltung (auch Regiebetrieb genannt) zu überführen. Dieser Schritt sei aus steuerrechtlichen Gründen notwendig, um die Verwaltung zu vereinfachen und um sparsamer zu wirtschaften zu können, erklärte der Bürgermeister. Dem Rat gefiel es nicht, dass die Zusammensetzung des Ausschusses für Tourismus und Kultur in einem Fachbereich Kurverwaltung entsprechend dem Kommunalverfassungsrecht geändert werden müsste. Der Eigenbetrieb hat sich einen Ausschuss mit fünf stimmberechtigten Angestellten der Kurverwaltung, drei

ebenfalls stimmberechtigten Vertretern der drei Verkehrsvereine aus Dorum, Midlum und Wremen und acht Ratsmitgliedern, von denen sieben stimmberechtigt sind, geschaffen. Das Kommunalverfassungsgesetz sieht in den Ausschüssen dagegen nur stimmberechtigte Ratsmitglieder vor, die Vertreter der Verkehrsvereine können kooptiert werden und sich beratend einbringen. Der Rat hat nun den Plan des Bürgermeisters abgelehnt und die Fraktionen und der Bürgermeister haben sich auf einen Kompromiss geeinigt. Der Eigenbetrieb bleibt bestehen, aber die Ortsräte sollen Mitspracherechte in touristischen Angelegenheiten bekommen. Allerdings müssen zur Bewältigung der Verwaltungsaufgaben zusätzliche Stellen geschaffen werden. Statt Einspareffekte wird die Verwaltung nun teurer.

1. August: Von Peter Bazak gemalt



Der Vorsitzende des Heimatkreises Henning Siats übergibt das Bild an Anne Klauder und Holger Busse, das Peter Bazak von ihrem Haus gemalt hat. Die beiden bewohnen mit ihrem Sohn den aufwändig renovierten ehemaligen alten Hof in der Hofe und freuen sich über das originalgetreue Bild.

Todesfall im Juli:

Karl-Heinz Bürger 11. September 1946 bis 19. Juli 2020

Wetter im Juli:

Temperatur: 16,6 °C - langjähriges Mittel 16,7 °C

Niederschlag: 65 l/qm - langjähriges Mittel 73 l/qm

Sonnenscheindauer: 185 Stunden - langjähriges Mittel 191 Stunden

Quelle: Deutscher Wetterdienst

4. August: Neues Schiff auf dem Spielplatz

Die neuen Spielgeräte auf dem Strandgelände wurden von den Kindern sofort geentert. Sie schnitten das Band durch und probierten die vielfältigen Möglichkeiten des Multifunktionsschiffes aus. Die Kurverwaltung und der Verkehrsverein haben gemeinsam den Plan für den neuen Spielplatz für Gästekinder und einheimische Kinder entwickelt. Das Leader-Programm hat das Projekt großzügig gefördert. Die Hamburger Firma Tim Besendahl hat den Bau durchgeführt.

Ein weiteres Spielgerät, wo Kinder richtig matschen können, ist die Krabbensiebanlage an der Strandturmurt mit einem Sandkasten sowie einige Fischkisten, auf denen man ausruhen und aufs Wasser oder Watt schauen kann.

Die Planung geht weiter, das nächste Projekt wird ein Rundweg auf dem Nordplatz sein. Der Bau der Gastronomie dort hat sich allerdings aufgrund der Pandemie verzögert.



Ganz oben die Kurdirektorin Sandra Langheim, der 1. Gemeinderat Michael Göbel, für die Finanzen der Gemeinde zuständig Frau Schädler, sitzend Tim Besendahl von der ausführenden Firma, unser Ortsbürgermeister Hanke Pakusch und der Vorsitzende des Verkehrsvereins Jan-Hinrik Dircksen. Links die Vertreter des Amtes für regionale Landesentwicklung Lüneburg Annerose Pochciol und Lienhard Varoga.

16. August: Radeln, singen und hören auf Gottes Wort

Der Pilgergottesdienst 2020 am 16. August war nur spärlich besucht, aber trotzdem ein besonderes Highlight. Während seit Monaten in der Kirche nicht gemeinsam gesungen werden darf, war das an der frischen Luft mit Abstand kein Problem. „Endlich wieder gemeinsam im Gottesdienst singen, das ist mir eine große Freude“, sagte Pastor Meine-Behr und hatte extra besonders schöne Lieder, wie „Über den Wolken“ und „Blowing in the Wind“ ausgesucht.

Pünktlich zu Gottesdienstbeginn wurde daher noch an der Friedhofspforte das erste Lied angestimmt. Anschließend ging es mit dem Fahrrad Richtung Deich bis zum Wremer Ortsschild. Nach kurzen besinnlichen Worten und weiteren Liedern fuhr die Gottesdienstgemeinde zur neuen Bank (gestiftet vom Kirchenvorstand Wremen) an dem durch den Kleieabbau entstandenen See am Schmarrener Südweg. Hier gab es neben Gesang und Besinnung auch eine kleine Kaffeepause.

Nach einer guten Stunde endete der Gottesdienst wieder an der Friedhofspforte mit dem Segenslied.



Text: Elke Vierling
Foto: Horst Vierling

[Die nächste Veranstaltung der Kirche ist der Picknickgottesdienst. Mehr...](#)

27. August: Abendmusik am Kleinen Preußen

Das Wetter war auf unserer Seite und so spielte das Quartett wie bereits am 19. Juni unter besten Bedingungen. Die Besucherzahl war absolut zufriedenstellend.



Text und Fotos: Henning Siats

Abwechslungsreiche kleine bekannte Stücke hörten die Zuhörer. Sie gaben kräftig Beifall und genossen begeistert die schöne Stimmung am Abend. Von den Spenden stifteten die Musiker 50% für ein Wremer Projekt – wir entschieden uns für die Unterstützung des Verkehrsvereins Nordseebad Wremen beim Nachbau eines Leuchtturms auf dem neuen Kinderspielplatz am Strandturm. Mehrere hundert Euro können dem Projekt zur Verfügung gestellt werden.

Die Veranstalter Wremer Heimatkreis und Kurverwaltung Wurster Nordseeküste danken Jan-Hendrik Ehlers, Iris Höfling, Diana Veiser und Friederike Bassek für diese Idee und natürlich auch für die Stimmungsvollen Musikstücke. Das Quartett würde im nächsten Jahr gern wieder am Kleinen Preußen spielen, warum nicht.

Die vierte Abendmusik ist für den 27.9. um 17 Uhr geplant. Es spielt die Gruppe „Foggy Tuesday“ irische Folkmusik.

Todesfall im August

Anneliese Orthwein 27. August 1925 verstarb Juli/August 2020

Wetter im August:

Temperatur: 20,1 °C - langjähriges Mittel 16,7 °C

Niederschlag: 65 l/qm - langjähriges Mittel 70 l/qm

Sonnenscheindauer: 220 Stunden - langjähriges Mittel 192 Stunden

Quelle: Deutscher Wetterdienst

30. August: Picknickgottesdienst der drei Kirchengemeinden

Gemeinsam mit den Gemeinden Misselwarden und Mulsum hatte die Kirchengemeinde Wremen am 30. August 2020 zum ersten Mal zu einem Picknickgottesdienst am Wremer Deich eingeladen. Besonders schön war es, dass viele Menschen unterschiedlichen Alters gekommen sind, um gemeinsam einen fröhlichen Gottesdienst mit Gesang, Andacht und Mitmachaktion zu feiern. Dabei wurden dann gemütlich das selbst mitgebrachte Picknick sowie der herrliche Sonnenschein genossen. Alle sind sich einig: Das war ein besonderes Highlight und wird im nächsten Jahr wiederholt.



Foto oben: Hauke Stürtz

4. September: Open-air Kino an Wehls Brücke



Der Verkehrsverein hatte die Idee, zwei Sachen zusammen zu bringen: erst sattessen am Grillbüfett bei Sascha Semrau und anschließend Kino. Günter Ihmels hat eine Krimikomödie in plattdeutscher Sprache nach seinem Buch "Boot un Doot" gedreht. Diese wunderbare Geschichte um ein verschwundenes Paddelboot spielt irgendwo im Südkreis auf einem unaufgeräumten Bauernhof mit einer Kneipe im uralten ländlichen Stil. Dauernd fährt einer mit der Fähre über die Weser oder paddelt auf idyllischen Flüssen. Skurile Typen professionell gespielt. Klasse Musik. Und alles endet natürlich gut.

20. September bis 10. Januar 2021: Bretonische Impressionen

Die Vernissage der Ausstellung mit den Bildern von Enno Dummer aus der Bretagne fand bei herrlichem Spätsommerwetter mit vielen Besuchern im Kurpark in Wremen statt. Veranstalter ist der Verkehrsverein und viele Wremer Firmen und Vereine haben diese Ausstellung finanziell unterstützt und damit erst möglich gemacht. In seiner Begrüßung ging der Vorsitzende des Verkehrsvereins, Jan-Hinrik Dirksen, auf die vielen ehrenamtlichen Aktivitäten in Wremen ein, die den Ort so sympathisch machen. Bürgermeister Marcus Itjen und der Initiator der Ausstellung und Fotografen Enno Dummer begrüßten ebenfalls die Gäste und freuten sich über die gelungene Ausstellung. Anschließend wurden bei

einem Glas bretonischen Cidres und der Musik der Gruppe Iontach die 18 wunderschönen Bilder aus der wunderschönen Bretagne betrachtet.



Die enge Verbindung von Land Wursten mit der Partnergemeinde Ploeren in der Bretagne gab den Ausschlag für die Ausstellung der Bilder. Ein wenig Kultur und Abwechslung in der Zeit, in der so viele Veranstaltungen ausfallen mussten, wurde sehr gut angenommen. Es trafen sich viele Frankreichfahrer, die irgendwann in den letzten 15 Jahren zu den Freunden nach Ploeren gefahren waren! Da kommen gute Erinnerungen hoch. In diesem Jahr musste die Fahrt dorthin leider ausfallen. Dafür geht ein Gemeinschaftsbild für die Franzosen in Ploeren noch heute auf Reisen.

20. September: Frühmorgens im Watt



Noch vor Sonnenaufgang gehen Henning, Willy und ich bei Schmarren ins Watt. Wir wollen Fotos machen für den nächsten Kalender des Heimatkreises, den für 2022! Wir haben für unsere frühe Wattwanderung einen wunderschönen Morgen erwischt. Kurz nach uns kommt auch der Hundeschlitten mit Erhard darauf und er beginnt seine Reusen zu leeren. Wir machen alle Drei viele Fotos. Mal sehen, welches es in den Kalender schafft!

24. September: Ortsratssitzung mit britischem Thema

Für alle etwas unverwartet erschienen zur Ortsratssitzung im Gästezentrum mit nur einem Tagesordnungspunkt viele Landwirte aus Sievern und Debstedt. Es ging um die Brücken über den Grauwallkanal, wovon sich auf der Wremer Gemarkung fünf befinden. Die eine über die Kreisstraße 66 ist von der Diskussion allerdings nicht betroffen, sondern nur die beiden nördlich und die beiden südlich davon. Die Brücken sind schon in den 1970er Jahren gebaut worden und alle sind in schlechtem Zustand. Sie müssen jedes Jahr kostenpflichtig begutachtet werden. Seit dem Bau der Brücken sind die Traktoren wesentlich größer, breiter und schwerer geworden, so dass die Brücken sehr stark belastet werden und ihre Lebensdauer bald erreicht haben. Schon im Vorfeld hatte sich der Ortsrat mit den Plänen der Verwaltung beschäftigt und der Reduzierung der Brückenzahl mehrheitlich zugestimmt. Aber in der Ortsratssitzung kam es doch noch zu einer teilweise heftigen Diskussion, da die Landwirte aus Debstedt und Geestland eigentlich alle Brücken benötigen, um zu ihren Ländereien auf der Wremer Gemarkung zu kommen.



Über die nördlichste Brücke verläuft der Sieverner Specken. Sie wird abgerissen und erneuert. Die Brücke südlich davon endet in einer Sackgasse und wird ersatzlos abgerissen. Die Brücke südlich der Kreisstraße wird belassen, kann aber nur noch von Fahrradfahrern und Fußgängern benutzt werden. Der Faweg Wurster Land Route und der Radweg De Wusten führen über diese Brücke. Und die südlichste Brücke am Eickenspecken ist in einem Zustand, in dem sie durchaus noch fünf Jahre halten kann. Solange kann sie auch mindestens befahren werden. Abriss zweier Brücken und Neubau einer Brücke kosten voraussichtlich eine knappe Million €. Diese Lösung hat aber den Vorteil, dass voraussichtlich Fördergelder in Anspruch genommen werden können. Aber diese Lösung bringt auch Härten für die betroffenen Landwirte mit sich. Es muss noch geklärt werden, wie lang deren Wege in Zukunft werden und welche Möglichkeiten es gibt, sie zu abzukürzen.



Wetter im September:

Temperatur: 14,5 °C - langjähriges Mittel 13,5 °C
 Niederschlag: 45 l/qm - langjähriges Mittel 60 l/qm
 Sonnenscheindauer: 195 Stunden - langjähriges Mittel 135 Stunden
 Quelle: Deutscher Wetterdienst für Niedersachsen

Todesfälle im September:

Hille Jantzen 25. April 1931 bis 25. September 2020
 Frank Hasselberg 13. März 1962 bis 14. September 2020
 Heinz-Dieter Niemeyer 29. Oktober 1939 bis 13. September 2020
 Uwe Lechelt 31. Dezember 1959 bis 11. September 2020

9. Oktober: Bäcker Krassmann eröffnet mit neuem Design



Nach zwei Wochen Umbau erkennt man den Bäckerladen kaum wieder. Es ist völlig neu eingerichtet und es gibt eine gute Auswahl an Brötchen, Brot und Kuchen, aber auch belegte Brötchen und Kaffee kann man haben. Ein Frühstück im Nebenraum am großen Tisch ist auch möglich.

Vor fast genau vier Jahren hat Bäcker Krassmann aus Nordholz die Bäckerei von Holger Dahl übernommen und sie seinem Filialnetz zugefügt. Gebacken wird hier nun nicht mehr, aber der Laden läuft gut hier in Wremen.

10. bis 18. Oktober: Zugvogeltage im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer



...mit großem Programm in Balje, Bremerhaven, Dorum-Neufeld und Sahlenburg. Das Programmheft liegt an vielen Stellen aus. Für groß oder klein für jung oder alt, für jeden ist etwas interessantes dabei.

Oktober: Kunst an der Jugendfreizeitstätte



Wenn man jetzt aus der Jugendfreizeitstätte kommt, steht man fast direkt vor einem Zaun. Da wo vor dem Bau des Parkplatzes zugegeben etwas chaotisches Grünzeug wuchs, wo auch die Kinder und Jugendlichen toben konnten, ist jetzt sauber gepflasterter Parkplatz. Nicht dass wir keine Parkplätze in dem Bereich dringend gebraucht hätten, aber die Jugendfreizeitstätte braucht jetzt einen grünen Ersatz. Die Leitung hat sich zusammen mit den Besuchern schon Gedanken und einen Plan gemacht, der nur noch ausgeführt werden muss. Der erste Schritt war die Erneuerung der Skul-

tur, die in die Jahre gekommen war. Neues Holz, neue Bemalung und neuer Platz. Es fehlt noch eine Abgrenzung zur Einfahrt mit Hochbeet und Rosenbogen, die Planierung der unebenen Grasfläche und eine kleine Terrasse.

24. Oktober: Koralle zgedeckt

Die KORALLE ist wieder winterfest verpackt.

Bei schönstem Herbstwetter, Sonnenschein und +17° Grad, wurde von der Arbeitsgruppe des Wremer Heimatkreises die KORALLE mit einer maßgeschneiderten, dicken wetterfesten Plane abgedeckt. Der Winter kann kommen. Schnee und Eis und sonstige Wetterkapriolen können dem fast 60 Jahre alten Holzkutter in den kommenden Monaten nun nichts anhaben.



In den letzten zwei Jahren hat der Heimatkreis viel für sein Außenexponat getan. Durch umfangreiche ehrenamtliche Arbeit und mit gehörigem Handwerksgeschick von der Arbeitsgruppe wurde komplett der Rumpf erneuert, die Reling repariert und weitere Decksarbeiten bewerkstelligt. Eine Malerfirma hat mit Hilfe eines Gerüsts die Masten und Kurbäume entrostet und gestrichen. Die restlichen Farbanstriche wurden wiederum von den Vereinsmitgliedern erledigt. Finanziell hat der Heimatkreis trotz Erhalt einer Förderung aus dem Europäischen Meeres- und Fischereifonds noch kräftig draufgelegt.



Es hat sich aber gelohnt. Auch in den nächsten Jahren wird der ehemalige Krabbenkutter in unserem Dorf der Blickfang für alle Touristen und Tagesgäste bleiben. Und die an diesem Anblick gewöhnten Wremer werden es sicherlich weiterhin zu schätzen wissen, wenn sie jetzt in der kommenden dunklen Jahreszeit schon von weitem die Positionslampen und den alten Kutter hell erstrahlt sehen.

Henning Siats, Rainer Cordts, Dieter Müller, Peter Klatt und Carsten Djuren nach getaner Arbeit.

Text und Bilder: Willy Jagielki

30. Oktober: Die Pandemie breitet sich weiter aus

Noch sind die Zahlen der infizierten in der Gemeinde Wurster Nordseeküste gering, aber im gesamten Kreis Cuxhaven nehmen sie schnell zu. Die Zunahme verläuft wie anderswo auch exponentiell. Die inzwischen verfügbaren Maßnahmen schmerzen, aber sind notwendig, um den Anstieg zu bremsen. Ab Montag werden Restaurants und Freizeiteinrichtungen für den ganzen Monat November geschlossen. Schulen, Kitas und Geschäfte bleiben geöffnet.

Wetter im Oktober:

Temperatur: 11 °C - langjähriges Mittel 9,6 °C

Niederschlag: 75 l/qm - langjähriges Mittel 56 l/qm

Sonnenscheindauer: 70 Stunden - langjähriges Mittel 99 Stunden

Quelle: Deutscher Wetterdienst für Niedersachsen

Die für den 12. November angesetzte Ortsratssitzung fällt aus.

Die Ortsratsmitglieder formulieren die eingegangenen Problempunkte und senden sie an die Verwaltung

Ende Oktober: Kahlschlag an der Schule

Keiner wusste davon, es gab keine Information über die geplante Maßnahme. Nicht die Mitarbeiter des Kindergartens, der Schule, der Jugendfreizeitstätte und auch nicht die Ortspolitiker waren vorher in Kenntnis gesetzt worden. Wohlweislich, denn dann hätte es heftigen Protest gegeben. Bäume und Sträucher wurden entfernt, die die Kinder aller Einrichtungen zum Spielen und Verstecken sehr schätzten. Nach der Schaffung vollendeter Tatsachen waren viele traurig aber auch sehr wütend über die Maßnahme der Gemeinde.



Bei der Grundsteinlegung für die Mensa stehen im Hintergrund noch die Bäume. Sie sehen recht gesund aus. Was lange Zeit zum wachsen brauchte, war ruckzuck entfernt.



Foto: Willy Jagielki

November: Condor geht bald wieder zu Wasser



Das Schwesterschiff der Koralle, der frühere Eigner war Hinrich und dann Manfred Friedhoff, liegt in Hellevoetsluis, Niederlande. Der jetzige Eigner Peter Vast verhilft dem 1962 gebauten Kutter wieder zu neuem Glanz. Das Schiff trägt wieder den Namen Condor. Sobald möglich will er den ersten Heimathafen Wremen besuchen.

Ellernwurth 2020 – ein Neubeginn

Offiziell fand der Besitzerwechsel vor einem Jahr am 1. November 2019 statt. Eberhard Rüscher verkaufte den Hof an Tanja Bach und ihren Mann Omar Alejandro Rodriguez Hartfield. Die Kistenfabrik Annis (in der ehemaligen Reithalle) war bereits Wochen zuvor aufgelöst worden. Den einstigen Milchviehbetrieb gab Eberhard auf, weil keine Hofnachfolge durch eines seiner Kinder in Aussicht war.



Foto: Henning Siats

[Hier: der ganze Bericht zum Gestüt Ducal auf Ellernwurth](#)

Trauerfälle im November

Frank Herfort 14. Juni 1965 bis 7. November 2020
Bruno Müller 11. März 1927 bis 2. November 2020

13. November: Ein letzter Gruß an Frank!

Viele Biker und Bikerinnen kamen mit ihren Maschinen im Korso von Dorum und ließen nach der Beisetzung von Frank Herfort, der durch einen Motorradunfall ums Leben kam, ihre Maschinen gleichzeitig an.

Ein ergreifender Moment!



15. November: Volkstrauertag in Wremen

Nur ein kleines Aufgebot von Bürgerinnen und Bürgern fand sich in diesem Jahr zusammen mit den Fahnenträgern von Feuerwehr, Schützenverein und TuS nach dem Gottesdienst am Mahnmal für die Getöteten des Ersten und zweiten Weltkriegs ein. Auch jetzt gibt es trotz aller Abstandsregeln und Kontaktbeschränkungen allen Grund, um Stellung zu nehmen gegen Krieg und für Frieden.



[Die Rede des Wremer Ortsbürgermeisters zum Volkstrauertag](#)

21. November: Ein Baum auf dem Weg zum Dorfplatz

Der Baum wurde von Mitgliedern der "Vier Örtlichen Vereine" bei Britta Feldwehr im Garten in der Hoge gefällt und mit Franks Allzweckfahrzeug auf dem Südersteinweg bis zum Dorfplatz transportiert. Dort wurde er mit goldenen Kugeln geschmückt, passend für die Halterung gesägt und fixiert. Toll, dass das wieder so gut geklappt hat. Dank an alle Beteiligten!



Fotos: Rainer Frese und Renate

Ende November: Grabenräumung

...zwischen Burweken und Reuters Hof. Dringend notwendig, denn dieser Graben entwässert alle nördlichen Wohngebiete und das Land bis zur Bahnlinie. Er war lange vernachlässigt worden, Bäume und Büsche wuchsen darin und der Entwässerung konnte er nur begrenzt nachkommen. Nun ist dafür gesorgt, dass keiner nasse Füße bekommt.



Der Graben führt das Wasser unter der Landesstraße durch, geht dann durch das Wohngebiet Nordwierde, unter dem Nordersteinweg durch, quert das Jantzenssche Grundstück und fließt unter Üterlüespecken durch eine Verrohrung in die Lantünsche Wasserlöse. Ab da ist es nicht mehr weit bis zur großen Wasserlöse und dem Siel.

28. November: Es weihnachtet sehr!



Die Mitglieder der CDU montieren die Weihnachtssterne an die Lichtmasten und bringen etwas vorweihnachtliche Stimmung ins Dorf. Vielen Dank dafür! Das gab bestimmt einige kalte Finger heute!

30. November: Viel zu trocken - zu warm - viel Sonne Wetter im November:

Temperatur: 7,4 °C - langjähriges Mittel 4,9 °C

Niederschlag: 25 l/qm - langjähriges Mittel 66 l/qm

Sonnenscheindauer: 70 Stunden - langjähriges Mittel 49 Stunden

Nur 1989 mit 100 Stunden und 2011 mit 99 Stunden gab es mehr Sonne als in diesem November. Die durchschnittliche Sonnenscheindauer in Deutschland lag bei 85 Stunden.

Quelle: Deutscher Wetterdienst für Niedersachsen

15. Dezember: Kiten erlaubt

Wassersportler waren vor Gericht gezogen, um eine zeitlich und örtlich uneingeschränkte Ausübung ihres Sports auch vor unserer Küste zu erreichen. Das Niedersächsische Obergericht gab ihnen recht, denn beim Kitesurfen handele es sich um das Befahren einer Bundeswasserstraße mit einem Wasserfahrzeug und das kann nur durch eine Rechtsverordnung des Bundes eingeschränkt werden. Die Nationalparkverwaltung hatte aber Kitesurfen mit dem Steigenlassen von Drachen in den Ruhezonen des Nationalparks gleichgesetzt.



Danach war das Kitesurfen grundsätzlich verboten und wurde nur in ausgewiesenen Zonen und bestimmten Zeiträumen erlaubt. Störungen von Vögeln und Robben sollten verhindert werden.

Mal sehen, wie es weitergeht!

Der Lockdown light hat immerhin das exponentielle Wachstum der Infektionszahlen gestoppt, aber konnte sie nicht senken. Nun sind die Einschränkungen seit 16. Dezember verschärft worden. Außer lebensnotwendigen Läden sind alle anderen Geschäfte geschlossen. Auch Schulen und Kindergärten haben nur Notbetrieb. Unterricht findet digital statt.

Adventszeit

Ein wenig Adventsstimmung muss ein, dachte sich der Ortsbürgermeister und öffnete seine Schatulle. Der Verkehrsverein gab auch etwas dazu. In den anderen Jahren sind immer 300 € in den Weihnachtsmarkt für Karussell und im letzten Jahr für die kleine Eisenbahn geflossen. Das Geld landete jetzt bei der Jugendfreizeitstätte und dem Kindergarten. Der Förderverein der Schule wünscht sich eine Blumenbank für die Pausenhalle der Tjede-Peckes-Schule und auch dafür trägt der Verkehrsverein einen Teil.



Hanke Pakusch überreicht Karina Kahrs in der Jugendfreizeitstätte das Geld.

Nicht nur die Kinder und Jugendlichen bekamen ein Geschenk, auch die Seniorinnen und Senioren, die in diesem Jahr auf den Nachmittag mit Wilma Luck im Tusculum weitgehend verzichten mussten, wurden mit einer kleinen Aufmerksamkeit bedacht, die vom Betreuungsteam um Wilma verteilt wurde.

Auch von den Vereinen wurden kleine Geschenke an die ehrenamtlichen Mitglieder ausgeteilt.



Dezember: Neues Spielgerät auf dem Pausenhof der Schule

Da hat die Gemeinde sich mächtig ins Zeug gelegt und ein feines Klettergerät auf dem Pausenhof der Tjede-Peckes-Schule aufgebaut. Jetzt wissen wir auch, warum der Holzmulch dort so lange lagerte. Liebe Kinder, viel Spaß beim Klettern – wenn es denn freigegeben wird.



Feuchte Wiese wird getrocknet

Die für die Pausenbeschäftigung der Kinder angelegte Wiese mit den Spielgeräten ist trotz fachgerecht gelegter Drainage zu feucht, und Eltern und Lehrer klagen über matschverschmierte Kinder, die aus der Pause kommen. Um die Entwässerung zu verbessern, wurde der wasserabführende Graben gründlich gereinigt und vertieft. Jetzt hoffen wir, dass die aufwändige Maßnahme Erfolg zeigt.

Wer sagt da, dass nichts getan wird????

23. Dezember: Abschied nach 28 Jahren

Die Wremer Allgemeinärztin Frauke Maylahn hat am 1. Mai 1992 ihren Dienst im Wremer Ärztehaus angetreten und geht zum Jahresende in ihren wohlverdienten Ruhestand. Die beiden Ortsbürgermeister aus Wremen und Imsum, Hanke Pakusch und Günter Dieckhoff verabschiedeten sie mit netten Worten und ein paar Präsenten. Wir wünschen Frauke Maylahn alles Gute, noch viele schöne Jahre und tolle Reisen – sobald das wieder möglich ist.



Der Internist Dr. Ali Ghazishoar betreibt im Ärztehaus Wremen schon seit 1. Juli 2020 seine Praxis und hat sich bei den Patienten bekannt gemacht. Er wird ab Anfang 2021 die Praxis allein weiterführen. Ihm wünschen wir viel Erfolg und viele zufriedene Patienten.

Todesfälle im Dezember:

Monika Reisen 19. Mai 1943 bis 24. Dezember 2020

Harald Sahl 29. Januar 1943 bis 17. Dezember 2020

[Harald Sahl](#)

Henning Eibs 28. November 1946 bis 8. Dezember 2020

Wetter im Dezember:

Temperatur: 4,3 °C - langjähriges Mittel 1,9 °C

Niederschlag: 60 l/qm - langjähriges Mittel 70 l/qm

Sonnenscheindauer: 30 Stunden - langjähriges Mittel 32 Stunden

Werte für das Jahr 2020:

Temperatur: 10,8 °C - langjähriges Mittel 8,6 °C

Niederschlag: 689 l/qm - langjähriges Mittel 746 l/qm

Sonnenscheindauer: 1771 Stunden - langjähriges Mittel 1456 Stunden

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Werte für Niedersachsen und Bremen